

## **Horst Helas**

### **Chronik aktueller rechtsextremistischer Aktivitäten und von Gegenaktivitäten seit Dezember 2003, einschließlich der Planungen bis August 2005 (Auswahl)**

Stand: 30.7.2005

**(Abkürzungen: AIB = Antifaschistisches Infoblatt; Antifa = Magazin des Bundesvorstandes der VVN-BdA; bnr = Blick nach rechts; DRR = Der Rechte Rand; JW = Junge Welt; monitor = Rundbrief von apabiz e. v.; ND = Neues Deutschland; taz = Die Tageszeitung)**

18.3.2003

Karlsruhe. Scheitern des NPD-Verbots beim Bundesverfassungsgericht.<sup>1</sup>

Dezember 2003

Berlin. Die Mitglieder der RE-Band „Landser“ erhalten folgende Strafen: Michael „Lunikoff“ Regener 3 Jahre 4 Monate, André Möricke 21 Monate, Christian Wenndorff 22. Monate. Christian Worch organisiert für den 10.1.2004 eine Solidaritätsdemo in Berlin-Lichtenberg. Spontan-Demos auch in Marburg und Kirchhain.<sup>2</sup>

Dezember 2003

Frankfurt/Oder. Der Mord an dem Ex-Punk Enrico Sch. wird vor Gericht als unpolitisch gewertet: Stephan B. 8 Jahre Jugendhaft, Daniel Sch. 7 Jahre Jugendhaft, Marco Sch. 12 Jahre Haft.<sup>3</sup>

22.1.2004

München. Das Bayerische Innenministerium verbietet die „Fränkische Aktionsfront“.<sup>4</sup>

Ende Januar 2004

Hamburg. Bei einer Demo kommt es zu Auseinandersetzungen mit antideutschen (linken) Gruppen, die mit Israel-Fahnen auftreten. (Erklärung in AIB 2/2004)

Februar 2004

Potsdam. Prozeßbeginn gegen Neonazi G., der am 23.3.2003 einen linken Jugendlichen schwer mißhandelt hatte.<sup>5</sup>

13./14.2.2004

Dresden. Rechtsextreme nutzen den Gedenktag an die Opfer des Bombenangriffs für Demo („Bombenholocaust“); Linke sind nicht besser; Plakat: „Harris, do it again!“<sup>6</sup>

17.2.2004

Berlin. Die NPD und sogenannte Freie Kameradschaften planen für den 1. Mai in Berlin eine Demo, zu der etwa 2 000 Personen erwartet werden.<sup>7,8</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe: Roland Bach: Ein Jahr später. Die NPD seit der Einstellung des Verbotsprozesses durch das BVG am 18.3.2003. In: Rundbrief, der AG Rechtsextremismus / Antifaschismus beim Parteivorstand der PDS, ¼, S. 10-16.

<sup>2</sup> Siehe: AIB 2/2004.

<sup>3</sup> Siehe: AIB 2/2004.

<sup>4</sup> Siehe: AIB 2/2004.

<sup>5</sup> Siehe: ND 20.2.2004.

<sup>6</sup> Siehe: ND12.2.2004; 16.2.2004; AIB 2/2004.

<sup>7</sup> Siehe: ND 17.2.2003.

März 2004

Bochum. NPD-Demo: „Stoppt den Synagogenbau – 4 Millionen fürs Volk“. In Bochum finden Gegendemos eines breiten antifaschistischen Bündnisses statt.<sup>9</sup>

10.3.2004

Berlin-Brandenburg. 55 Gründungsvereine gehören dem neuen „Migrationsrat Berlin-Brandenburg“ an.<sup>10</sup>

10.3.2004

Potsdam. Rechtsextremisten richten eine Homepage ein, auf der Daten über Linke und kritische Journalisten veröffentlicht werden.<sup>11</sup>

13.3.2004

Berlin-Köpenick. Demo gegen den Abschiebeknast in der Grünauer Straße und gegen die NPD-Bundeszentrale in der Seelenbinderstraße.<sup>12</sup>

15.3.-21.3.2004

Bundesweite Aktionswoche gegen Rassismus mit über 270 Veranstaltungen.<sup>13</sup>

20.3.2004

München. Bundesparteitag der DVU.<sup>14</sup>

20.3.2004

Berlin-Marzahn. Ein Tunesier ersticht in Berlin-Marzahn einen Jugendlichen und verletzt einen weiteren lebensgefährlich, die ihn am Randalieren auf dem Parkplatz am S-Bahnhof Marzahn hindern wollten. An der Mordstelle wird ein Gedenkort eingerichtet, der täglich von Jungen und Alten besucht wird. Bürgermeister Dr. Uwe Klett kondoliert den Eltern des Opfers und spricht seinen Respekt für das Einschreiten von Thomas Pötschke gegen die Zerstörungswut des Tunesiers aus. Viele Teilnehmer am Gedenken äußern ihre generelle Ausländerfeindlichkeit. Tunesier, die in Deutschland leben, distanzieren sich von der Tat eines Einzelnen, der nicht ihre Interessen vertritt.

21.3. 2004

Weimar. Für Weimar plant die „Interessengemeinschaft für die Wiedervereinigung Gesamtdeutschlands (IWG)“ gemeinsam mit der NPD Jena eine Auftaktdemo „Recht auf Heimat“. Sie richtet sich u.a. gegen die Absicht des Oberbürgermeisters von Weimar, im Bereich der Gedenkstätte Buchenwald ein ständiges Demoverbot zu verhängen. Weitere 25 Demos von April bis Oktober sind angemeldet worden. Eine Gegendemo, organisiert von der „Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus bei Radio Lotte in Weimar“ steht unter dem Motto „Bunte Vielfalt statt braune Einfalt“<sup>15</sup>

---

8

<sup>9</sup> Siehe ND, 10.3., 13./14.3., 15.3.2004.

<sup>10</sup> Siehe: ND 10.3.2004.

<sup>11</sup> Siehe: ND 10.3.2004.

<sup>12</sup> Siehe: ND 15.3., 17.3.2004.

<sup>13</sup> Siehe ND 12.3.2004.

<sup>14</sup> Siehe bnr 7.4.2004.

<sup>15</sup> Siehe: ND 20.3/21.3.,30.3.2004.

22.3.2004

Hannover. Das Verwaltungsgericht Hannover hat beschlossen, daß gewalttätige Schüler drei Monate lang vom Unterricht ausgeschlossen werden. Der Antrag eines Hauptschülers einer 9. Klasse dazu wurde abgelehnt.<sup>16</sup>

24.3.2004

Schönebeck. Vom Amtsgericht Schönebeck werden 6 Rechtsextremisten zu Haftstrafen zwischen 10 und 17 Monaten verurteilt. Die Angeklagten hatten mit weiteren unbekannt gebliebenen Tätern am 9.2.2003 4 Jugendliche direkt vor dem Schönebecker Polizeirevier brutal angegriffen und schwer verletzt.<sup>17</sup>

25.3.2004

Birkenwerder. In der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ erscheint eine Anzeige einer Wählerinitiative aus dem Ort „50 Plus“. Sie will bei den Landtagswahlen in Brandenburg antreten. Initiator: RE Hans Werner Müller<sup>18</sup>

31.3.2004

Neubrandenburg. Die Stadt Neubrandenburg verzichtet auf juristische Schritte gegen die Demonstration einer rechtsgerichteten Kameradschaft. Wie Stadtsprecher Rainer Nuklies sagte, waren 2001 und 2002 Klagen der Stadt gegen Aufmärsche der „Kameradschaft Usedom“ gescheitert. „Weil die rechtliche Situation unverändert ist, haben wir auf das nochmalige Einschalten der juristischen Instanzen verzichtet“.<sup>19</sup>

Ende März 2004

Wehrmachtsausstellung. Hannes Heer zieht Bilanz über „seine“ Wehrmachtsausstellung; beklagt fehlenden Widerstand gegen Geschichtsrevisionismus, u. a. von Jörg Friedrich, Musial. Demnächst Buch von ihm über Heeresgruppe Mitte.<sup>20</sup>

April 2004

Berlin-Köpenick. Brandanschlag auf die Bundeszentrale der NPD.

April 2004

Berlin. Zwei Bauhelfer (21, 23 Jahre alt) schlagen einen aus Guinea stammenden Mann und brüllen dabei: „Schlagt den Neger tot.“ Im Dezember 2004 werden sie vom Berliner Landgericht deshalb zu drei Jahren und drei Monaten bzw. drei Jahren und neun Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt.<sup>21</sup>

3.4.2004

Selben (Bayern). NPD plant dort eine Großveranstaltung. Das Simon-Wiesenthal-Zentrum hat Edmund Stoiber aufgefordert, das zu verbieten.<sup>22</sup>

3./4.4.2004

Berlin. Bundesinnenminister Schily bilanziert, daß es 900 Anrufe zum Aussteigerprogramm für Rechtsextremisten gegeben habe, 200 davon seien aussteigewillig gewesen.<sup>23</sup>

---

<sup>16</sup> Siehe ND 23.3.2004.

<sup>17</sup> Siehe: Informationen der Mobilien Beratung für Opfer rechtsextremistischer Gewalt; , ND, 18.3., 26.3.2004

<sup>18</sup> Siehe: bnr 7.4.2004.

<sup>19</sup> Siehe: ND 31.3.2004.

<sup>20</sup> Siehe ND 26.3.2004.

<sup>21</sup> Siehe: ND 16.12.2004, S. 5.

<sup>22</sup> Siehe: ND 18.3.2004.

<sup>23</sup> Siehe: ND 3./4.4.2004

8.4.2004

Unter den Parteien, die ihre Kandidatur zur Europa-Wahl am 13.6.2004 offiziell anmelden, sind Republikaner und NPD.<sup>24</sup>

21.4.2004

Bernau. Erstmals seit 1945 findet in der Stadt wieder ein Naziaufmarsch statt.<sup>25</sup>

Mai 2004

Dresden. Brandanschlag auf das Wohnhaus eines rechten Abgeordneten im Stadtparlament (für „Nationales Bündnis“).

1.5.2004

In Berlin (Motto: „Volksgemeinschaft statt Globalisierungswahn“) und Leipzig (Anmeldung durch Christian Worch) werden Demos der Rechtsextremisten geplant. Gegendemos auch.<sup>26</sup>

Auch in Dresden ist eine RE-Demo geplant.<sup>27</sup>

Zu 3 Jahren Haft wird im Dezember 2004 ein Demonstrant verurteilt, der mit

22./23.5.2004

Zirndorf. Der Rechtsextremist Gerd Ittner plant eine Versammlung zur „Widerherstellung des Deutschen Reiches“.<sup>28</sup>

23.6.2004

Die Parteivorsitzenden von NPD (Udo Voigt) und DVU (Gerhard Frey) veröffentlichen eine gemeinsame Erklärung, zu den Landtagswahlen der jeweils anderen Partei die Stimme zu geben.<sup>29</sup>

26.6.2004

Bochum. Demo gegen den Neubau einer Synagoge. Anfang September 2005 muß sich einer der Redner zur Demo, Axel Reitz, gehört zur „Organisationsleitung“ des „Kampfbundes Deutscher Sozialisten“, vor dem Landgericht Bochum für Hetze verantworten. Er hatte Juden als „Langnasen“ beschimpft und ihnen geraten, „zu verschwinden aus diesem Land“. Außerdem rief er zu „rassischer Geschlossenheit“ auf.<sup>30</sup>

Oktober 2004

Parchim. In mehreren Prozessen werden Rechtsextremisten aus Luckenwalde, Berlin und Potsdam zu Bewährungsstrafen verurteilt. Sie hatten 1999 nach einer Demo in Hamburg polnische Punks überfallen und mißhandelt.<sup>31</sup>

10.10.2004

Etzdorf (Sachsen). 15 Rechte dringen unter „Sieg-Heil“-Rufen in einen Jugendclub ein.<sup>32</sup>

14.10.2004

---

<sup>24</sup> Siehe: ND 8.4.2004

<sup>25</sup> Siehe: ND, 23./24.10.2004.

<sup>26</sup> Siehe: ND 17.2., 24.3., 25.3.2004; Ifos zu Gegendemos unter: [www.mai-berlin.de/vu](http://www.mai-berlin.de/vu)

<sup>27</sup> Siehe: bnr, 7.4.2004.

<sup>28</sup> Siehe: bnr 7.4.2004.

<sup>29</sup> Siehe: bnr, 14, S. 2.

<sup>30</sup> Siehe: bnr, 13, 24.6.2005, S. 7-8.

<sup>31</sup> Siehe: AIB, 1/2005, S. 4.

<sup>32</sup> Siehe: ND, 3.11.2004, S. 5.

Sachsen. Aufruf von Prominenten: „Für ein weltoffenes Sachsen ohne Nazis“. Aufruf zum Protest bei der konstituierenden Sitzung des Landtages in Sachsen.<sup>33</sup>

15.10.2004

Hameln. In der Weserberghalle treffen sich die noch lebenden Ritterkreuzträger aus Wehrmacht und SS.<sup>34</sup>

17.10.2004

Berlin-Lichtenberg. 30 verummte Linke versuchen 15 Rechte zu verprügeln, letzteren gelingt die Flucht.<sup>35</sup>

19.10.2004

Dresden. Die konstituierende Sitzung des neuen sächsischen Landtages wird innerhalb und außerhalb des Parlaments von Protesten begleitet.<sup>36</sup>

23.10.2004

Schwedt. Nach einem Überfall auf den Jugendclub „Exit“ werden vier Mitglieder der „Nationalen Schwedter Rebellen“ verurteilt.<sup>37</sup>

Schwedt. Rechte legen in einem linken Jugendclub einen Brand.<sup>38</sup>

23./24.10.2004

Demonstrationen gegen Naziaufmärsche in Hannover, Weimar, Verden.<sup>39</sup>

23./24.10.2004

Malchow (Müritzkreis). Die Polizei löst ein als Geburtstagsfeier getarntes Nazikonzert mit 150 Teilnehmern auf.<sup>40</sup>

23./24.10.2004

Bernau. Bildung einer Autonomen Jugendantifa zur besseren Vernetzung aller gegen den Rechtsextremismus gerichteten Aktivitäten; erstes Vorhaben für dieses Wochenende: Aktionswochenende.<sup>41</sup>

23./24.10.2004

Berlin. Die Chefin des Berliner Verfassungsschutzes Claudia Schmid warnt vor der zunehmenden Aggressivität der Kameradschaften. Die Gewalt gegen Polizisten nehme zu, ebenso wird die „Anti.-Antifa-Kampagne“ weiter professionalisiert.<sup>42</sup>

28.10.2004

Potsdam. Im Brandenburger Landtag erhält die DVU bei der Wahl von Vertretern in Ausschüsse auch einzelne Stimmen von „demokratischen“ Parteien.<sup>43</sup>

---

<sup>33</sup> Siehe: ND14.10.2004.

<sup>34</sup> Siehe: ND, 6.10.2004, S. 5.

<sup>35</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 13./14.11.2004.

<sup>36</sup> Siehe: ND, 20.10.2004.

<sup>37</sup> Siehe: ND, 26.10.2004, S. 18.

<sup>38</sup> Siehe: ND 25.10.2004.

<sup>39</sup> Siehe: ND 25.10.2004.

<sup>40</sup> Siehe: ND 25.10.2004.

<sup>41</sup> Siehe: ND, 23./24.10.2004.

<sup>42</sup> Siehe: ND, 23./24.10.2004.

<sup>43</sup> Siehe: ND, 1.11.2004, S.18; 2.11.2004, S. 18.

30.10.2004

Potsdam. In Potsdam findet eine nach Babelsberg umgeleitete Nazi-Demo statt. Gegendemonstration demokratischer Kräfte und Schlacht autonomer Linker mit der Polizei. Bundeswehrsoldaten in Uniform (gesetzwidrig) helfen der Polizei<sup>44</sup>

30./31.10.2004

Leinefelde (Thüringen). Parteitag der NPD. Thorsten Heise wird in den Parteivorstand gewählt. Parteivorsitzender Udo Voigt warb für einen engeren Zusammenschluß aller Rechten, insbesondere auch aus den Kameradschaften. Die Republikaner lehnen eine Zusammenarbeit mit der NPD ab.<sup>45</sup> DVU-Vorsitzender Gerhard Frey war Gast des Parteitages. Nach dem Parteitag bedankt sich die NPD in einem Flugblatt, das in viele Hausbriefkästen geworfen wird, bei den Leinefeldern für die gute Atmosphäre in der Stadt.<sup>46</sup>

30./31.10.2004

Zeitungsmeldung:

NPD und DVU einig über Liste zur Bundestagswahl

Die beiden rechtsextremistischen Parteien DVU und NPD haben sich auf ein Bündnis für die Bundestagswahl 2006 geeinigt. Die NPD werde zusammen mit Kandidaten der DVU antreten, sagte der DVU-Vorsitzende Gerhard Frey am Freitag in der ARD. Die Liste soll den Zusatz NPD/DVU erhalten, „um das Bündnis zu verdeutlichen“. Bei der Europawahl 2009 soll dann die DVU mit dem Zusatz DVU/NPD antreten. Der NPD-Vorsitzende Udo Voigt bestätigte die Einigung.<sup>47</sup>

1.11.2004

Berlin. Nach einem rassistischen Übergriff auf einen Schwarzen in der Straßenbahn Linie 20 wird der Täter von anderen Mitfahrern festgehalten und der Polizei übergeben.<sup>48</sup>

4.11.2004

Gotha. In Vorbereitung des 14. Thüringer Antifaschistischen Ratschlags in Gotha verbreiten Neonazis im Internet die Biographien von Linken.<sup>49</sup>

4.11.2004

Magdeburg. 5 mit Knüppeln bewaffnete Rechtsextremisten überfallen 5 linke Jugendliche in der Innenstadt. Die Polizei nahm mehrere der Angreifer fest.<sup>50</sup>

6.11.2004

Eisleben. Die NPD plant, in der Stadt eine Protestaktion. Die Bürger werden zur Gegenwehr aufgerufen.<sup>51</sup>

6.11.2004

Wurzen. Brandanschlag auf das Büro des „Netzwerkes für die demokratische Kultur“<sup>52</sup>

---

<sup>44</sup> Siehe: ND, 2.11.2004, S. 18; ND 18.1.2005, S. 18.

<sup>45</sup> Siehe: ND 2.11.2004, S.5. Die Parteitagmaterialien unter: [www.NPD.de](http://www.NPD.de)

<sup>46</sup> Siehe: ND 10.11.2004.

<sup>47</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 30./31.10.2004, S.6; Nd 17.1.2005, S. 1.

<sup>48</sup> Siehe: ND1.11.2004, S. 15.

<sup>49</sup> Siehe: ND, 4.11.2004, S. 5.

<sup>50</sup> Siehe: ND, 4.11.2004, S. 5.

<sup>51</sup> Siehe: ND, 6./7.11.2004.

<sup>52</sup> Siehe: ND9.11.2004; ND 10.11.2004

7.11.2004

Berlin-Prenzlauer Berg. SEK löst illegale Veranstaltung der „Hammer-Skins“ auf.<sup>53</sup>

10.11.2004

München. Nach Abschluß einer genehmigten Neonaziveranstaltung der „Kameradschaft München“, Mahnwache „gegen Terror“ verprügeln Linke 2 Neonazis und verletzen sie schwer. 18 Linke, zum Teil Unbeteiligte, müssen Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen und werden in Einzelhaft gehalten. Anmeldung der Naziveranstaltung: Norman Bordin<sup>54</sup>

13.11.2004

Halbe. Rechter Gedenkmarsch zum Soldatenfriedhof Halbe (2. großes „Heldengedenken“ nach Erfolg 2003, diesmal unter dem Motto: „Ruhm und Ehre dem deutschen Frontsoldaten“). Christian Worch hat bis 2010 weitere Veranstaltungen angemeldet. und linke Protestaktion geplant. 1500 Neonazis, 100 Antifas, 1800 Polizisten<sup>55</sup> Bereits 2003 gab es ein rechtsextremistisches Heldengedenken in Halbe.<sup>56</sup>

14.11.2004

Potsdam. Neonazis aus Potsdam legen am Kriegstrauertag nach den Feiern der demokratischen Parteien und Organisationen auf dem Neuen Friedhof in Potsdam einen Kranz nieder. Auf der Kranzschleife beschwören sie die Unschuld der Wehrmacht; außerdem heißt es: „Auch unsere Ehre heißt Treue“.<sup>57</sup>

15.11.2004

Dresden. Vor dem Landgericht 1. Prozeßtag gegen den Chemnitzer Jan Botho W., Produzent und Vertreiber rechter CDs, u.a. „Landser“.<sup>58</sup>

17.11.2004

Berlin-Lichtenberg. Unter dem Motto „Keine Homeszene für Nazis“ wird ein Marsch zum Gedenken an den vor 12 Jahren ermordeten Hausbesetzer Silvio Meier durchgeführt. Die Kameradschaften von Lichtenberg meldeten 1 Stunde vor Anmeldung der Antifademo (Freke Over) eine Gegendemo an. Die Polizei will die Nazis unter Berufung auf das Versammlungsrecht gewähren lassen: „Wer zuerst anmeldet, marschiert auch.“ Die Polizei trennte die 1 200 Antifas von den 150 Neonazis, 27 Festnahmen.<sup>59</sup>

18.11.2004

Rathenow. Das Amtsgericht Rathenow verurteilt Sandro B. aus Premnitz zu 9 Monaten Haft ohne Bewährung. Er war schon zuvor wegen Körperverletzung angezeigt worden. Das Gericht verharmlost den offensichtlichen rechtsextremistischen Hintergrund.<sup>60</sup>

19.11.2004

Tschechien. Nach Zeitungsberichten wird der Handel mit Nazi-Klamotten der Marke „Thor Steinar“ verboten.<sup>61</sup>

---

<sup>53</sup> Siehe: Berliner Morgenpost, 7.11.2004, S. 19.

<sup>54</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 13./14.11.2004, ND 13./14.11.2004, S. 6.

<sup>55</sup> Siehe: ND 5.11.2004, S. 18; ND 10.11.2004, 11.11.2004., ND 15.11.2004, S. 1,3.

<sup>56</sup> Ausführlich dazu siehe: Gegen das Heldengedenken in Halbe. Eine Informationsbroschüre, 2004.

<sup>57</sup> Siehe: ND 15.11.2004, S. 18.

<sup>58</sup> Siehe: ND 16.11.2004.

<sup>59</sup> Zum Streit um die Demos siehe: ND 19.11.2004, S.17; Berliner Zeitung, 19.11.2004, S. 19.; ND 16.11.2004. ND 22.11.2004, S. 15.

<sup>60</sup> Siehe: ND 19.11.2004.

20./21.11.2004

Cottbus. Ein 22jähriger wird nach beschleunigtem Verfahren zu 5 Monaten auf Bewährung wegen öffentlichem Zeigen des Hitlergrußes während eines Fußballspieles der U 21 Deutschland-Polen verurteilt.<sup>62</sup>

22.11.2004

Berlin. Das jüdische Denkmal an der Putlitzbrücke wird von Unbekannten beschmiert.<sup>63</sup>

22.11.2004

Berlin. Vor der russischen Botschaft grölen 2 junge Männer Naziparolen.<sup>64</sup>

24.11.2004

Potsdam. Die Generalstaatsanwaltschaft Potsdam hat Anklage erhoben gegen 12 Neonazis, die im Zeitraum von August 2003 bis Mai 2004 9 Brandanschläge auf ausländische Imbisse verübt haben. Schaden: 60 000 € Der Chef der Bande war ein Gymnasiast Die Mitglieder der Bande kommen aus der Untergrundorganisation „Freikorps“. Tatorte: Nauen, später gesamtes Havelland.<sup>65</sup> Der Anklagevorwurf „Bildung einer terroristischen Vereinigung ist stark übertrieben. Der Staatsanwalt fordert für 3 Täter Haftstrafen.<sup>66</sup> Der Staatsanwalt fordert für 3 Täter Haftstrafen.<sup>67</sup> Der Haupttäter wird zu viereinhalb Jahren ohne Bewährung verurteilt. 11 Mittäter erhalten Strafen zwischen 8 Monaten und 2 Jahren auf Bewährung. Das Gericht stufte abschließend die von den Tätern extra gegründete „Kameradschaft Freikorps“ als „terroristische Vereinigung“ ein.<sup>68</sup> Einige Kenner wie Jugendrichter Müller aus Bernau halten dies für überzogen.

24.11.2004

München. Beginn des Prozesses gegen den Neonazi Martin Wiese und 3 weitere Mitangeklagte wie Alexander M., wegen des geplanten Brandanschlages auf die Grundsteinlegung für den Neubau einer Synagoge am 9.11.2003. Sie waren Mitglieder der „Kameradschaft Süd“.<sup>69</sup> Im Herbst 2002 hatten Neonazis um Martin Weise (ursprünglich aus dem Osten stammend) einen Sprengstoffanschlag auf die Grundsteinlegung für den Neubau eines Jüdischen Gemeindezentrums geplant. Die Attentäter wurden vor dem Anschlag verhaftet. Der V-Mann Didier M. aus Frankreich sagt im Prozeß, der Anschlag war nie fest geplant gewesen, „mehr so eine Idee.“<sup>70</sup>

Angeblich gewaltfrei.

Bis in den März hinein wird in München gegen Mitglieder der Kameradschaft Süd verhandelt.<sup>71</sup>

(Zum Prozeß gegen Wiese und Co.)

Wiese wird jetzt von Gerald Aßner, der auch Karl-Heinz Statzberger (24) verteidigt, sowie dem **Regensburger Anwalt Günther Herzogenrath-Amelung** vertreten. Letzterer ist in der Szene kein Unbekannter: Er verteidigte bereits Mitglieder der Skinheads Sächsische Schweiz, Jens Pühse (NPD-Bundesvorstand) oder auch den Kriegsverbrecher Erich Priebke. Besonders

---

<sup>61</sup> Siehe: ND, 19.11.2004, S. 20; Berliner Zeitung 19.11.2004, S. 22.

<sup>62</sup> Siehe: ND 20./21.11.2004, S. 5.

<sup>63</sup> Siehe: ND, 22.11.2004, S. 15; ND 21.12.2004, S. 4; Jüdische Allgemeine, 25.11.2004, S. 2.

<sup>64</sup> Siehe: nd 22.11.2004, S. 16.

<sup>65</sup> Siehe: ND 24.11.2004, S. 14.

<sup>66</sup> Siehe: ND 15.2.2005, S. 18; taz 15.2.2005.

<sup>67</sup> Siehe: ND 15.2.2005, S. 18; taz 15.2.2005.

<sup>68</sup> Siehe: ND 83.2005, S. 1; ND 9.3.2005, S. 6; ND 10.3.2005, S. 4.

<sup>69</sup> Siehe: ND 25.11.2004, S.1.

<sup>70</sup> Siehe: ND 17.2.2005, S. 6;

<sup>71</sup> Siehe: bnr, 3/05, S. 3.

bemerkenswert: Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung (SZ) führte Herzogenrath-Amelung 2003 eine Rechtsschulung für die Mitglieder der Kameradschaft Süd durch.

25.11.2004

Potsdam. Veröffentlichung der Gewaltstatistik für das Land Brandenburg. 2004 bisher 75 Gewaltdelikte, dabei 111 Verletzte. Im Vorjahr nur 54 rechte Gewaltdelikte, 2002 81., 2001 87. Erfasst wurden insgesamt 2004 bisher 720 Straftaten rechter Leute, darunter 143 fremdenfeindliche und 76 antisemitische Delikte.<sup>72</sup>

27.11.2004

Pirna. Eine Antifademo unter dem Motto: „Showdown in Pirna“ soll mit Unterstützung von außen stattfinden.<sup>73</sup> Es kommt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen; dazu Anfragen der NPD im Sächsischen Landtag.

27.11.2004

Bad Oeyenhausen. (Ostwestfalen). Bei einer Razzia gegen Rechtsextremisten beschlagnahmt die Polizei automatische Waffen und Munition. Gegen die beiden Täter wird ein Verfahren eingeleitet.<sup>74</sup>

28.11.2004

Veitshöchheim. Die Delegierten des Parteitages der Republikaner lehnen ein Zusammengehen mit NPD und DVU ab.<sup>75</sup>

30.11.2004

Wittstock. An einer Gesamtschule wird der KZ-Überlebende Tscheche Pavel Stransky angepöbelt.<sup>76</sup>

Dezember 2004

Deutsche Neonazis spielten hinter der tschechischen Grenze in SS-Uniformen den 2. Weltkrieg nach.<sup>77</sup>

1.12.2004

Leverkusen. Die „Coordination gegen Bayer-Gefahren“ erstattet Strafanzeige wegen einer Neonazi-Demonstration am „Pogrom-Tag“.<sup>78</sup>

2.12.2004

Potsdam. Anklage gegen einen 26jährigen Zeitsoldaten wegen schwerer Körperverletzung gegen einen kenianischen Asylbewerber.<sup>79</sup>

2.12.2004.

Kassel. Die Staatsanwaltschaft leitet gegen Jürgen Rieger ein Verfahren wegen des Verdachts auf Volksverhetzung ein.<sup>80</sup>

---

<sup>72</sup> Siehe: ND 25.11.2004, S. 24.

<sup>73</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 13./14.11.2004; ND 29.11.2004, S. 5.

<sup>74</sup> Siehe: ND 27./28.11.2004, S. 6.

<sup>75</sup> Siehe: ND, 29.11.2004, S. 4.

<sup>76</sup> Siehe: ND, 30.11.2004, S. 18.

<sup>77</sup> Siehe: Der Spiegel, 53/2004, S. 37.

<sup>78</sup> Siehe: ND, 1.12.2004, S. 5.

<sup>79</sup> Siehe: ND 2.12.2004, S. 24.

<sup>80</sup> Siehe: ND 2.12.2004, S. 5.

2.12.2004

Dresden. Razzia gegen die immer noch aktive Gruppe SSS.<sup>81</sup>

4.12.2004

Berlin-Adlershof. Neonazi-Kameradschaften planen eine Demo in Adlershof.<sup>82</sup> In einem offenen Brief an Senator Körting haben Prominente gegen die Demo-Erlaubnis protestiert, unter ihnen: Elfriede Jelinek, Barbara Thalheim, Dirk Zöllner und Annekathrin Bürger.<sup>83</sup> 200 Rechte und 400 Nazigegner wurden von 1 300 Polizisten am Zusammentreffen gehindert. Abends wurde von 4 Nazischlägern der BVV-Abgeordnete (PDS) Philipp Wohlfeil überfallen; die Polizei hatte sich längst zurückgezogen, obwohl die Neonazis in ihren Szenekneipen ihren „Sieg“ feierten. Interessant ist, daß im Vorfeld der Demo unter dem Motto „Für ein Jugendzentrum“ die Neonazis leerstehende Gebäude des Stadtbezirks fotografiert hatten, die sich für ein Jugendzentrum zur Nutzung anboten. Anmeldung der Demo: Betharke. Gegen den Einsatzleiter der Polizei, der oft bei solchen Aktionen dabei ist, wird Telefonterror betrieben.<sup>84</sup>

4.12.2004

Sondershausen. Saalveranstaltung der Neonazis. Motto: „Eine Bewegung werden – Gemeinsam die Volksfront von Rechts schaffen“. Organisator: der mehrfach vorbestrafte Patrick Wiesecke. 200 Teilnehmer. Referenten: Thorsten Heise, Thomas Wulff, Holger Apfel, Peter Naumann.<sup>85</sup>

7.12.2004

Wurzen. Sprengstoffanschlag auf das Büro des „Netzwerkes für demokratische Kultur e. V.“ (NDK).<sup>86</sup>

11.12.2004

Berlin-Köpenick. Die Polizei löst eine rechtsextremistische Feier auf. 13 Träger der Bekleidungsmarke „Thor Steinar“, die verboten ist, erhalten Strafverfahren.<sup>87</sup>

16.12.2004

Berlin-Heiligensee. Ein Nazi-Aufmarsch, der am 19.12.2004 unter der Losung „Polizeiwillkür stoppen – Jugend braucht Perspektiven – Für ein neues Jugendzentrum“ stattfinden soll, wird wahrscheinlich verboten. Als „Nebeneffekt“ war geplant, den Chef der Polizeidirektion 6 (verantwortlich für die Sicherheit in Lichtenberg, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf), Michael Knappe, der für viele gegen die rechte Szene durchgeführte Aktionen der Einsatzleiter war, vor seinem Wohnhaus psychisch zu bedrohen. Anmeldung: René B. von der Kameradschaft „Berliner Alternative Südost“ (BASO).<sup>88</sup>

---

<sup>81</sup> Siehe: ND 2.12.2004, S. 5.

<sup>82</sup> Siehe: ND 16.11.2004.

<sup>83</sup> Siehe: ND, 18.11.2004, S. 17; ND 29.11.2004, S. 15; ND 2.12.2004, S. 18; ND 4./5.12.2004, S. 15; ND 6.12.2004, S. 15.; ND 7.12.2004, S. 1; Beobachtungen des mobilen Beratungsteams des ZDK, das seit 2001 im Bezirk die rechte Szene beobachtet.

<sup>84</sup> Siehe: ND 9.12.2004, S. 17.

<sup>85</sup> Siehe: bnr 14, 7.7.2005, S. 4.

<sup>86</sup> Siehe: AIB, 1/2005, S. 4.

<sup>87</sup> Siehe: ND 13.12.2004, S. 16.

<sup>88</sup> Siehe: ND 16.12.2004, S. 17.

18.12.2004

Trier. 300 Gegendemonstranten greifen 30 Rechtsradikale mit Bierflaschen, Eiern und Tomaten an.<sup>89</sup>

20.12.2004

Sachsen-Anhalt. Gründung eines Runden Tisches „Sachsen-Anhalt gegen Rechtsradikalismus“. Initiator: Kampagne „get up! – Partizipation in Sachsen-Anhalt“. Getragen auch von allen LT-Fraktionen.<sup>90</sup>

25.12.2004

Templin. 5 Jugendliche (18-22 Jahre) überfallen einen Vietnamesen und einen Deutschen, nachdem sie ein Lokal verlassen hatten. Die Täter, die aus einer Gruppe von 10-15 Jugendlichen heraus handelten, werden festgenommen. Vor Gericht kommt es zu Geständnissen; die Mittäter schieben die Hauptverantwortung dem Rädelsführer zu. Sie hätten nur mitgemacht, „um in der Clique dazuzugehören“.<sup>91</sup>

27./28.12.2004

Fürstenwalde. In der Nacht wird ein Brandanschlag auf einen Dönerimbiß verübt.<sup>92</sup>

Januar 2005

Dessau. „Wie ist das möglich, mitten in Deutschland?“

Im Januar verbrannte ein Asylbewerber in einer Dessauer Arrestzelle. Nur eins ist heute klar: er hätte gerettet werden können.<sup>93</sup>

1.1.2005

Gera. Mehrere Scheiben des Nazi-Ladens „Youngland“ gehen nach einer Aktion Unbekannter zu Bruch. Seit 2003 ist der Laden immer wieder Ziel antifaschistischer Aktionen.<sup>94</sup>

3.1.2005

Kyritz. Das Bahnhofsgebäude wird mit Naziparolen beschmiert.<sup>95</sup>

5.1.2005

Flensburg. Die Staatsschutzkammer von Schleswig-Holstein eröffnet das Hauptverfahren gegen eine Nazi-Gruppe. Die Hauptverhandlung soll am 29.3.2005 beginnen. Angeklagt werden 5 Männer aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern u. a. der Bildung einer kriminellen Vereinigung und wegen illegalem Waffenbesitz.<sup>96</sup>

7.1.2005

Berlin-Treptow. Kirche und Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde von Treptow werden von Rechtsextremisten beschmiert. („Anti-Antifa is watching you“).<sup>97</sup>

8./9.1.2005

Greifswald. Die **Kicken für das Neonazizentrum Salchow**<sup>98</sup>

---

<sup>89</sup> Siehe: ND, 20.12.2004, S. 4.

<sup>90</sup> Siehe: ND 21.12.2004, S. 5.

<sup>91</sup> Siehe: ND 30.12.2004, S. 24; ND 6.1.2005, S.24; ND 7.1.2005, S. 20.

<sup>92</sup> Siehe: ND, 29.11.2004, S. 14.

<sup>93</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 13.6.2005, S. 3.

<sup>94</sup> Siehe: ND 7.1.2005, S. 13.

<sup>95</sup> Siehe: ND 3.1.2005, S. 30.

<sup>96</sup> Siehe: ND 5.1.2005, S. 4.

<sup>97</sup> Siehe: ND 7.1.2005, S. 17.

NPD plant ein Fußballturnier „Kicken für das Neonazizentrum Salchow. Stadt erwägt rechtliche Schritte dagegen.

12.1.2005

Berlin..

Der frühere NPD-Anwalt Horst Mahler wird vom Berliner Landgericht wegen Volksverhetzung zu neun Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. Mit seiner Billigung sei im September 2002 in Berliner Räumen der NPD ein Schriftsatz an Journalisten verteilt worden, in dem der Hass auf Juden als etwas ganz Normales dargestellt worden sei. Richter Faust kündigte weiter an, daß er persönlich Anzeige gegen Mahler wegen versuchter Einschüchterung der Schöffen erstatten. Seit April 2004 hat Mahler vorläufiges Berufsverbot.<sup>99</sup>

15.1.2005

Magdeburg. Die Kameradschaft „Festungsstadt“ plant eine Kundgebung von 1 000 Neonazis zum 60. Jahrestag der Zerstörung der Stadt durch alliierte Bomber. Motto: „Unsere Mauern brachen, unsere Herzen nicht“. Als Gäste erwartet: Jürgen Rieger und Frank Rennicke. Der Verein „Miteinander“, unterstützt von einem Beschluß der Landtagsfraktionen von PDS, SPD und FDP plant Gegenmaßnahmen.<sup>100</sup> Weitere Gegenmaßnahmen.<sup>101</sup>

24.1.2005

Schwedt 2 Asylbewerber aus Nigeria und Sierra Leone werden in einer Gaststätte von einem 27jährigen Täter beleidigt und geschlagen. Der Täter ist einschlägig bekannt.<sup>102</sup>

23./24.1.2005.

Strausberg. Überfall auf Jugendclub „Horte“. 1 Jugendlicher mit Hammer niedergeschlagen.<sup>103</sup>

23./24.1.2005

Bernau. Überfall auf Jugendclub „Dosto“<sup>104</sup>

28.1.2005

Dortmund. Die Dortmunder Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen drei Mitglieder einer mutmaßlichen Neonazi-Band erhoben. Den 29 bis 33 Jahre alten Männern wird Volksverhetzung vorgeworfen. Sie hätten in den Niederlanden eine CD mit rechtsradikalem Inhalt aufgenommen, um sie in Deutschland zu verkaufen.

29.1.2005.

Kiel. Rechte Demo in Kiel am 29.1., Anmeldung: Thomas Wulff, 450 Leute, Gegendemo 7 500.

„Freie Kameradschaften“ (FK) unterstützen NPD, damit der Einzug in den Landtag klappt.

Februar 2005.

---

<sup>98</sup> Siehe: Junge Welt, 8./9.1.2005, S.5.

<sup>99</sup> Siehe: ND 13.1.2005, S. 5

<sup>100</sup> Siehe: ND 17.12.2004, S. 4.

<sup>101</sup> Weitere Artikel zu Gewenmaßnahmen, u.a. ND 17.1.2005, S. 4.

<sup>102</sup> Siehe: ND 25.1.2005, S. 18.

<sup>103</sup> Siehe: ND 25.1.2005, S. 18.

<sup>104</sup> Siehe: ND 25.1.2005, S. 18.

Berlin / Kanada. Holocaust-Leugner Ernst Zündel droht die Auslieferung nach Deutschland.<sup>105</sup> Inzwischen wurde er ausgeliefert und sitzt.

7.2.2005

Berlin. Polizeirazzia bei Geburtstagsfeier zum 15. jährigen Bestehen des Motorradclubs „Hells Angels“. 316 Personen und 57 Fahrzeuge durchsucht.<sup>106</sup>

8.2.2005

Schwerin. Prozeß gegen einen 25jährigen Rechtsextremisten, der im Juni 2003 in Gadebusch an einem Angriff mehrerer Jugendlicher beteiligt war, die Linke „aufmischen“ wollten.<sup>107</sup>

9.2.2005

Potsdam. Das Landgericht Potsdam verurteilt einen 27jährigen Oberfeldwebel der Bundeswehr wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Strafe von viereinhalb Jahren Haft. Ein 30jähriger Mitangeklagter wird zu 2 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Beide hatten vor 7 Monaten einen Asylbewerber aus Kenia angegriffen und mit mehreren Schnittwunden verletzt. Das Gericht hielt fremdenfeindliche Motive für erwiesen.<sup>108</sup>

9.2.2005

Dortmund. Verfahren gegen Linken eingestellt. Der Ratsabgeordnete des „Linken Bündnisses Dortmund“ hatte eine erfolgreiche Blockade gegen eine Nazidemo, die sich gegen die Wehrmachtsausstellung richtete, angeführt.<sup>109</sup>

11.2.2005

Bochum. NPD-Politiker vor Gericht. Claus Cremer (26) hatte auf einer Demo am 26.6.2004 gegen das Jüdische Volk gehetzt.<sup>110</sup>

11.2.2005

Frankfurt/Oder. Beginn eines Prozesses gegen 3 Männer und 2 Frauen. Diese hatten ihr Opfer über 1 Stunde gefoltert. Gericht geht von rechtsextremistischem Hintergrund aus. Opfer wurde als „nicht arisch“ und „nichts wert“ betrachtet.<sup>111</sup>  
Im Prozeß gegen 2 Frauen und 3 Männer der rechtsextremen Szene wird von Angeklagten bestätigt, dass die Täter am 5.6.2004 einen 23jährigen gefoltert haben.<sup>112</sup>

12.2.2005

Dresden. Gedenkveranstaltungen, Demos und Gegendemos zum Bombenangriff auf Dresden. Die NPD plant im Gebäude des Sächsischen Landtags eine Gedenkkundgebung mit 400 Teilnehmern zum 60. Jahrestag der Zerstörung Dresdens. Die Räume werden nicht zur Verfügung gestellt.<sup>113</sup> (Gedenktag ist der 13. Februar) Im Dresdener Rathaus wird an Gegenkonzepten gearbeitet. So soll z. B. die Beteiligung namentlich bekannter Dresdener Bürger an Verbrechen in der NS-Zeit öffentlich gemacht werden und es sollen neue Berechnungen über die tatsächliche Opferzahl angestellt werden.<sup>114</sup>

---

<sup>105</sup> Siehe: bnr 2/05, S. 8.

<sup>106</sup> Siehe: Der Tagesspiegel, 7.2.2005, S. 11.

<sup>107</sup> Siehe: taz, 8.2.2005, S. 7.

<sup>108</sup> Siehe: ND 9.2.2005, S. 14.

<sup>109</sup> Siehe: ND 9.2.2005, S. 5.

<sup>110</sup> Siehe: ND 11.2.2005, S. 4.

<sup>111</sup> Siehe: Berliner Kurier, 11.2.2005.

<sup>112</sup> Siehe: ND 17.2.2004, S. 24.

<sup>113</sup> Siehe: ND 13.12.2004, S. 4.

<sup>114</sup> Siehe: ND 17.12.2004, S. 4.

12.2.2005.

Guben. Demonstration erinnert an Farid Guendoul

**Vor sechs Jahren verblutete der algerische Asylbewerber / Neonazis hatten ihn durch Guben gehetzt.**<sup>115</sup>

14.2.2005

Berlin-Pankow. 3 maskierte Täter verwüsten den Pub „Green Island“, sie schmiereten unter anderem Hass-Parolen und Hakenkreuze. Hintergrund: Glatzen hatten in der dem Pankower CDU-Vorsitzenden René Stadtkewitz gehörenden Kneipe Hausverbot erhalten.<sup>116</sup>

16.2.2005

Tangerhütte. Ein 37jähriger Afrikaner (aus Niger) wird von einer Gruppe junger Männer aus einem Zug gezerrt und verprügelt.<sup>117</sup> Vier Rechtsextremisten erhalten Haftbefehle.<sup>118</sup>

16.2.2005

Cottbus. Das Amtsgericht Cottbus verurteilt 3 Männer aus der rechten Szene wegen gefährlicher Körperverletzung. Sie hatten einen 16jährigen Schüler mißhandelt. Eine Gruppe von 10 Schülern, die den Vorfall beobachtete, griff nicht ein. Danach öffentliche Debatte in den Schulen der Stadt.<sup>119</sup>

18.2.2005

Bewährungsstrafe für NPD-Landtagskandidat<sup>120</sup>, NRW-NPD-Mann Claus Cremer, verurteilt wegen Volksverhetzung.

21.2.2005

Gotha. Polizei löst ein Skinhead-Konzert mit 80 Teilnehmern auf.<sup>121</sup>

19.2.2005

Bad Windsheim. Traditionstreffen ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS („Tscherkassy-Gedenktreffen“).<sup>122</sup>

22.2.2005

Beeskow. Ein 18jähriger Radfahrer wird mit einem Baseballschläger attackiert. Er hatte sich laut gegen das Absingen rechtsradikaler Lieder gewandt.

23.2.2005

Berlin. Neonazis planen eine Gedenkfeier am Grab von Horst Wessel. Antifas rufen zur Gegenwehr auf.<sup>123</sup> In Berlin-Marzahn werden Plakate mit dem Porträt Horst wessels sowie mit dem Porträt eines seiner Mörder, Ali Höhler geklebt. Auf letzterem der Text: „Keine Träne für Ali Höhler“.

23.2.2005

---

<sup>115</sup> Siehe: ND 12./13.2.2005, S. 18.

<sup>116</sup> Siehe: Berliner Kurier, 14.2.2005, S. 6; ND 14.2.2005, S. 12.

<sup>117</sup> Siehe: ND 16.2.2005.

<sup>118</sup> Siehe: ND 18.2.2005, S. 4.

<sup>119</sup> Siehe: ND 16.2.2005, S. 14.

<sup>120</sup> Siehe: ND 18.2.2005, S. 5.

<sup>121</sup> Siehe: ND 21.2.2005, S. 4.

<sup>122</sup> Siehe: AIB 4/2005, S. 14-15.

<sup>123</sup> Siehe: ND 23.2.2005, S. 11.

Naumburg. Das Oberlandesgericht verurteilt einen Linksextremen wegen Brandanschlägen zu zweieinhalb Jahren Haft. Anschläge galten 2001 und 2002 Fahrzeugen vom Daimler-Chrysler und der Telekom in Magdeburg.<sup>124</sup>

26.2.2005

Bützow. NPD-Aufmarsch in Rostock geplant, der Rostocker Kreisverband der NPD will unterstützen.<sup>125</sup>

März 2005.

Pößneck. Seit Mitte März wußte die Polizei, daß ein rechtes Konzert vorbereitet wird. Daran nahmen schließlich über 1000 Leute teil.<sup>126</sup>

März 2005

Dresden. Aufruf verschiedener Organisationen zum Gomondai-Gedenktag 2005.

Hinter dem Mord an Jorge Gomondai stand die Nazi-Ideologie<sup>127</sup>

Der Mosambikaner war am 6.4.1991 in Dresden ermordet worden

1.3.2005

Dresden/Pirna. Fortsetzung eines Prozesses gegen eine türkische Familie, die sich gegen rechte Übergriffe auf ihren Döner-Imbiss gewehrt hatte.<sup>128</sup>

5.3.2005

Hamburg-Harburg.

Schon zum 3. Mal Demo der Rechten aus Umfeld von Christian Worch.<sup>129</sup>

5./6.3.2005

Bielefeld. Razzia gegen rechten Versandhandel.<sup>130</sup>

6.3.2005

Zittau. Zwei 18 und 23 Jahre alte marokkanische Studenten sind am frühen Sonntagmorgen von drei Unbekannten angegriffen worden. Zuvor waren die beiden in einer Diskothek als „Nigger“ beschimpft worden.

9.3.2005

Prozeß wegen Überfalls auf Asylbewerber.<sup>131</sup>

Brandenburg. Wegen eines rassistischen Überfalls auf einen Asylbewerber aus Kamerun muss sich am Mittwoch ein 33-jähriger Mann vor dem Amtsgericht in Brandenburg/Havel verantworten. Der Angeklagte soll den Flüchtling in Rostock im Juni 2003 mehrfach in einen Dorfteich gestoßen und beleidigt haben ... Dem Angriff sei keine Auseinandersetzung vorausgegangen. Der Mann war Zeitungsberichten zufolge zur Tatzeit wegen seiner Brutalität in der Region als „Al Capone vom Dorf“, Intensivtäter und Neonazi bekannt. Der Täter wird zu einem Jahr und 10 Monaten Haft verurteilt (wegen Vorstrafen.)<sup>132</sup>

---

<sup>124</sup> Siehe: ND 23.2.2005, S. 5.

<sup>125</sup> Siehe: ND 18.2.2005, S. 13.

<sup>126</sup> Siehe: ND 16./7.4.2005, S. 6.

<sup>127</sup> Information von Landesantifa Sachsen.

<sup>128</sup> Siehe: ND 21.2.2005, S. 5.

<sup>129</sup> Siehe: antifa April / Mai 2005, S. X.

<sup>130</sup> Siehe: ND 5./6.3.2005, S. 5.

<sup>131</sup> Siehe: ND 9.3.2005, S. 14.

<sup>132</sup> Siehe: ND 10.3.2005, S. 24.

10.3.2005

Berlin-Reinickendorf. Piloten entdecken Hakenkreuz.<sup>133</sup> Auf dem Reinickendorfer Schäfersee in den Schnee gezeichnet, von Piloten entdeckt beim Anflug auf den Flughafen Tegel..

14.3.2005

Berlin-Prenzlauer Berg. Warnschuß gegen linke Plakatierer<sup>134</sup>  
Auseinandersetzung zwischen linken Jugendlichen und Polizei. Jugendliche waren in der Kastanienallee beim „wildem Plakatieren“. Werbung für Zeitschrift „Radikal“. 1 Polizist durch Chemikalie verletzt. Warnschuß, die Plakatierer konnten entkommen.

11.3.2005

Karlsruhe. Nazi-Band kriminell.<sup>135</sup> Zum ersten Mal hat der Bundesgerichtshof eine rechtsextremistische Musikgruppe als kriminelle Vereinigung eingestuft. Die Karlsruher Richter bestätigten am Donnerstag eine Haftstrafe von drei Jahren und vier Monaten gegen Michael Regener von der inzwischen zerschlagenen Neonazi-Band „Landser“.

14.3.2005

Halle. Haftstrafe für Nazi-Skinhead gefordert.<sup>136</sup> Im Revisionsprozeß um tödliche Messerstiche nach einem Streit über Nazi-Musik hat die Staatsanwaltschaft vor dem Landgericht Halle eine Haftstrafe von sechseinhalb Jahren für den 33 Jahre alten Angeklagten gefordert.

Der wegen Körperverletzung mit Todesfolge angeklagte mutmaßliche Ex-Skinhead soll seinen 60-jährigen Nachbarn im April 2000 mit vier Messerstichen getötet haben, nachdem sich dieser über die Musik bei der Polizei beschwert hatte. Die Verteidigung forderte Freispruch. An dem Abend vor fast fünf Jahren war der 60 Jahre alte Rentner mit einem 16 Zentimeter langen Messer im Hausflur eines Plattenbaus in Halberstadt erstochen worden und verblutet. Das spätere Opfer hatte zuvor die Polizei gerufen, weil in der Nachbarwohnung über ihm laute Musik gespielt wurde. Nach Aussagen der Lebensgefährtin erkannte der Rentner das Horst-Wessel-Lied, das Kampflied der Nazis.

14.3.2005

Berlin-Hellersdorf. Rechte Jugendliche randalierten.<sup>137</sup>  
Sechs Jugendliche, die vermutlich der rechten Szene angehören, haben am Sonnabendabend in Hellersdorf randaliert. Nach Polizeiangaben zerstörten die vier männlichen und zwei weiblichen Vandalen zunächst die Verglasung einer Bushaltestelle, dann schlugen sie an Mietshäusern mehrere Glasscheiben ein. Daraufhin nahmen Zivilbeamte die Jugendlichen fest. Einer trug ein Sweatshirt mit dem verbotenen „Thor-Steinar“-Logo.

14.3.2005

Dessau. Verschiedene demokratische Kräfte rufen zu Gegenmaßnahmen zu einer Nazidemo auf, die am 14.3.2005 stattfinden soll.<sup>138</sup>

---

<sup>133</sup> Siehe: ND 10.3.2005, S. 16.

<sup>134</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 14.3.2005, S. 19.

<sup>135</sup> Siehe: ND 11.3.2005, S. 5.

<sup>136</sup> Siehe: ND 14.3.2005, S. 4; 15.3.2005, S. 5.

<sup>137</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 14.3.2005, S. 19.

<sup>138</sup> Siehe: ND 8.3.2005, S.4; 11.3.2005, S. 4; 3.3.2005, S. 5; 9.3.2005, S. 5.

14.3.2005

Eberswalde. In vier Straßen wurden Wände und Fassaden etlicher Gebäude mit Hakenkreuzen beschmiert. Betroffen waren Wohnhäuser und öffentliche Einrichtungen. Täter unbekannt, Polizei bildete eine Ermittlungsgruppe.

18.3.2005

Berlin. Polizei löst Feier von Rechten auf; Personalien von 26 Personen festgestellt.<sup>139</sup>

19.3.2005.

Merseburg. NPD und andere Nazis wollen gegen Hartz IV demonstrieren. Das Netzwerk „miteinander e. V.“ ruft zu Gegenmaßnahmen auf.<sup>140</sup>

19.3.2005

Dresden. Nach Nazidemo von 280 Leuten gewaltsame Auseinandersetzung der Polizei mit linken Autonomen.<sup>141</sup>

19.3.2005

Berlin. Streifenpolizisten entdecken, dass ein Mahnmal in Tiergarten mit 2 Hakenkreuzen und antijüdischen Parolen beschmiert wurde.<sup>142</sup>

22.3.2005

Prenzlau. Ein suspendierter Beamter des Landeskriminalamtes muß sich vor dem Amtsgericht Prenzlau wegen Zeigen des Hitler-Grußes verantworten. Er hatte dies im Juni 1998 und Herbst 2002 in Boizenburg und Nürnberg getan.<sup>143</sup>  
Er wird zu 60 Tagessätzen zu je 40.- € verurteilt.

22.3.2005

**Berlin. Rechtes Gedröhn „aus Langeweile“. Gericht verurteilt Sammler von Nazimusik zu Bewährungsstrafen.**<sup>144</sup>

24.3.2005

Berlin-Kaulsdorf. Sowjetisches Ehrenmal Brodauer/Ecke Waplitzer Straße mit Hakenkreuzen beschmiert.<sup>145</sup>

27.3.2005

Zechlinerhütte. Bei einem Osterfeuer soll ein 19-jähriger mehrmals den Hitlergruß gezeigt haben und einen 16-jährigen angegriffen haben. Außerdem rief er „Sieg Heil“. Zeugen verhinderten weitere Angriffe auf das Opfer.<sup>146</sup>

Osterwochenende 2005.

In Sachsen und im böhmischen Grenzgebiet ist es am Osterwochenende zu Aufmärschen deutscher und tschechischer Rechtsextremisten gekommen. Rund 400 Neonazis versammelten sich am Samstagabend in Jablonne v Podjesti (Deutsch Gabel) bei einem von der in Deutschland verbotenen Organisation „Blood & Honour“ veranstalteten Treffen. Am

---

<sup>139</sup> Siehe: ND 21.3.2005, S. 16.

<sup>140</sup> Siehe: ND 18.3.2005, S. 13.

<sup>141</sup> Siehe: ND 21.3.2005, S. 5.

<sup>142</sup> Siehe: ND 21.3.2005, S. 15.

<sup>143</sup> Siehe: ND 23.3.2005, S. 14.

<sup>144</sup> Siehe: ND 22.3.2005, S. 14.

<sup>145</sup> Siehe: ND 26./27.3.2005, S. 15.

<sup>146</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 29.3.2005, S. 24.

Ostersonntag trafen sich 500 Rechtsradikale aus dem gesamten Bundesgebiet in Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz. Die Polizei löste das Skinheadkonzert auf.<sup>147</sup>

29.3.2005

Hohenstein-Ernstthal. Polizei löst ein Skinkonzert mit 500 Teilnehmern auf. Diese waren aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern gekommen.<sup>148</sup>

29.3.2005

Dortmund. Rund 40 Angehörige der linken Szene haben bei einer Demo eines 32-jährigen Punkers gedacht, der von einem 17-jährigen niedergestochen und tödlich verletzt worden war.<sup>149</sup> Polizei leugnet, Staatsanwaltschaft bestätigt rechtsextremistischen Hintergrund der Tat.<sup>150</sup> Neonazis sehen im Zusammenhang mit dem Mord die „Machtfrage“ beantwortet.<sup>151</sup> Mehrere Tausend Menschen nahmen an Demo gegen die Mörder teil.<sup>152</sup>

29.3.2005

Flensburg. Beginn eines Prozesses gegen 5 Rechtsextremisten. Bildung krimineller Vereinigung. Die aus Hamburg und Schleswig-Holstein stammenden Täter sollen zwischen 2001 und 2003 aktiv als Ableger der verbotenen „Blood and Honour“ tätig gewesen sein.<sup>153</sup>

30.3.2005

Neuruppin. Zum 4. Mal Brandanschlag auf Dönerbude.<sup>154</sup>

30.3.2005

München. Der 17jährige Marcel S. stirbt an den Folgen einer Verletzung. Er hatte in der Münchener S-Bahn seine Freundin vor fremdenfeindlichen Sprüchen verteidigt. Aus einer Gruppe der Gothic-Szene heraus schlug ihn der 19jährige Markus L. nieder und trat mit einem Stiefel an seinen Kopf. Die Wiederbelebungsversuche des Täters blieben erfolglos. Nach 7 Tagen im Koma verstarb Marcel S.<sup>155</sup>

30.3.2005

NRW. Greenhorn mit Braunstich. Kritik an Junger Union in NRW nach Treffen mit Rechts-Trupp „Pro-Köln“.<sup>156</sup>

1.4.2005

Essen. Linkes Querstellen in Essen. Bündnis gegen drohenden Naziaufmarsch / Streit um antideutsche Kritik<sup>157</sup>

(...)

Unter dem Motto „Antisemitismus und Antiamerikanismus bekämpfen!“ wollen nun auch antideutsche Gruppen aus NRW gegen den Naziaufmarsch protestieren – und haben damit prompt einen Streit innerhalb der Linken provoziert. Denn der Aufruf zur antideutschen Gegendemo liest sich fast wie eine Generalabrechnung mit den ehemaligen Genossen.

---

<sup>147</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 29.3.2005, S. 7.

<sup>148</sup> Siehe: ND 29.3.2005, S. 5.

<sup>149</sup> Siehe: ND 30.3.2005, S. 5.

<sup>150</sup> Siehe: Junge Welt, 31.3.2005, S. 1.

<sup>151</sup> Siehe: ND 1.4.2005, S. 5.

<sup>152</sup> Siehe: ND 4.4.2005, S. 5, ZU 8.4.2005, S. 7.; Monitor 20.5.2005, S. 6.

<sup>153</sup> Siehe: ND 30.3.2005, S. 5.

<sup>154</sup> Siehe: ND 2./3.4.2005, S. 18.

<sup>155</sup> Siehe: Monitor, 20.5.2005, S. 5.

<sup>156</sup> Siehe: ND 30.3.2005, S. 5; Der Spiegel 13/2005, S. 19.

<sup>157</sup> Siehe: ND, 1.4.2005, S. 13.

„Verkürzte Kapitalismuskritik, die immer eine Affinität zu Antiamerikanismus und Antisemitismus besitzt“, heißt es dort unter anderem, gebe „es eben deshalb und gerade in linken Kreisen zu kritisieren“.

Für Ärger sorgt aber vor allem eine andere Formulierung. Ganz ausdrücklich grenzen sich die deutschen Aufrufer auch vom wiederbelebten antifaschistischen Bündnis ab. Man lehne es ab, „Frieden zu schließen mit einem nationalen Projekt, dessen Speerspitze am 16. April durch Essen marschieren will“. Gemeint sind dabei nicht die Nazis – sondern die Initiative „Essen stellt sich quer“.

1.4.2005.

Köln. Urteil zu Nazi-Websites.<sup>158</sup> US-amerikanische Nazi-Websites können gesperrt werden. Urteil des Verwaltungsgerichts Köln.

2.4.2005

Schleusingen. Nazidemo geplant.<sup>159</sup>

2.4.2005

Verden. Nazi-Demo und Gegendemo geplant.<sup>160</sup> 5000 Menschen demonstrieren gegen 200 Rechte.<sup>161</sup>

2.4.2005

München. 8000 protestieren gegen Nazi-Demo von 300 Leuten.<sup>162</sup>

6.4.2005

Nürnberg. Neonazi nach Flucht verurteilt. Ein führender Nürnberger Neonazi ist am Mittwoch wegen Volksverhetzung zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und neun Monaten verurteilt worden. Der 46-jährige hat nach Überzeugung des Landgerichts Nürnberg auf Kundgebungen und im Internet zudem den Staat und seine Symbole verunglimpft, Politiker und Beamte beleidigt sowie Religionsgemeinschaften beschimpft. Der Angeklagte war kurz vor Ende des viermonatigen Verfahrens untergetaucht und wurde per Haftbefehl gesucht.<sup>163</sup>

7.4.2005

Pößneck. Skinhead-Konzert in Pößneck: Minister räumt Fehler ein.<sup>164</sup> 1000 Teilnehmer eines Konzerts mit Mitglied der verbotenen Gruppe „Landser“.

8.4.2005

Zivilcourage kann tödlich enden

Freispruch im Prozess gegen Ex-Naziskinhead<sup>165</sup> Thierse ist empört und wird für seine öffentlich geäußerte Meinung kritisiert.<sup>166</sup>

Zivilcourage kann tödlich sein.

Freispruch im Prozeß gegen Es-Naziskinhead.<sup>167</sup>

(Rentnermord an Helmut Sackers in Halberstadt wegen Horst-Wessel-Lied)

---

<sup>158</sup> Siehe: ND 1.4.2005, S. 4.

<sup>159</sup> Siehe: Mathias Günther: NPD versus Demokratie: Ein Bericht aus Südthüringen. In: Disput 2/2005, S. 12.

<sup>160</sup> Siehe: ND 31.3.2005, S. 6.

<sup>161</sup> Siehe: ND 4.4.2005, S. 5.

<sup>162</sup> Siehe: ND, 4.4.2005, S. 5, ZU 8.4.2005, S. 1.; Süddeutsche Zeitung, 4.4.2005.; taz 4.4.2005.

<sup>163</sup> Siehe: ND 7.3.2005, S.6.

<sup>164</sup> Siehe: ND 7.4.2005, S. 6.

<sup>165</sup> Siehe: ND 5.4.2005, S. 5.

<sup>166</sup> Siehe: ND 8.4.2005, S. 4.

<sup>167</sup> Siehe: ND 5.4.2005, S. 5.

9.4.2005

Pasewalk. Fest mit 200 Teilnehmern unter dem Motto "Bunt statt braun" gegen Nazi-Demo von 260 Rechten.<sup>168</sup>

11.4.2005

"Bomben-Holocaust" nicht strafbar  
Kein Verfahren gegen NPD-Chef Voigt<sup>169</sup>

15.4.2005

Schwerte. (NRW) Ein 34jähriger wird von einem gleichaltrigen Neonazi erstochen, weil er sich gegen dessen Brüllen von Naziparolen offen wandte.<sup>170</sup>

16.4.2005

Greifswald. Verwaltungsgericht erlaubt rechte Demo in Ahlbeck, die unter dem Motto durchgeführt werden soll: „60 Jahre Befreiungslüge. Wir klagen an: Kriegs- und Menschlichkeitsverbrechen verjähren nicht“.<sup>171</sup> Ahlbeck. 130 Rechte demonstrieren unter dem Motto „60 Jahre Befreiungslüge“. Bundesverfassungsgericht hatte zuvor Demonstrationsverbot aufgehoben.<sup>172</sup>

16.4.2005

Essen. Antisemitischer Aufmarsch unter dem Motto: „Keine Waffen für Israel – Keine Unterstützung für Zionisten“.<sup>173</sup> 1000 Gegendemonstranten, 7 Verletzte.<sup>174</sup>

16.4.2005

Stolberg bei Aachen. 250 Menschen protestieren friedlich gegen ein Treffen der NPD.<sup>175</sup>

16.4.2005

Erfurt. Demo unter dem Motto „Endlich Gerechtigkeit für alle Deutschen“<sup>176</sup> Brutaler Einsatz der Polizei gegen Linke (Wasserwerfer), linksextreme Steinewerfer.<sup>177</sup>

16.4.2005

Seelow. Gedenkveranstaltung zum 60. Jahrestag des Kampfes um die Seelower Höhen. Mitglieder des „Märkischen Heimatschutzes“ entrollten ein Plakat und wollten Handzettel verteilen. Polizei griff sofort ein, 18 Platzverweise.<sup>178</sup>

16.4.2005

Heilshoop bei Lübeck. Demo von Rechtsextremisten.<sup>179</sup>

---

<sup>168</sup> Siehe: ND 11.4.2005, S. 5.

<sup>169</sup> Siehe: ND 11.4.2005, S. 4.

<sup>170</sup> Siehe: Junge Welt 18.4.2005, S. 1.

<sup>171</sup> Siehe: ND 15.4.2005, S. 5.

<sup>172</sup> Siehe: ND 18.4.2005, S. 1, 5.

<sup>173</sup> Siehe: Junge Welt, 12.4.2005, S. 8.

<sup>174</sup> Siehe: ND 18.4.2005, S. 1, 5.

<sup>175</sup> Siehe: ND 18.4.2005, S. 1, 5.

<sup>176</sup> Siehe ND 9./10.4.2005, S. 5.

<sup>177</sup> Siehe: ND 18.4.2005, S. 1, 5.

<sup>178</sup> Siehe: Der Tagesspiegel, 17.4.2005, S. 17.

<sup>179</sup> Siehe: Junge Welt 18.4.2005.

19.4.2005

Prozess vier Jahre nach Anschlägen.

Anwalt wirft Polizei und Justiz Verzögerung bei Ermittlung gegen Rechts vor.<sup>180</sup>

2001 in Königs Wusterhausen: Versuchter Mordanschlag auf schlafende Jugendliche (...)

Die Rechtsradikalen-Szene in Königs Wusterhausen macht seit Anfang der 90-iger Jahre durch Gewalttaten Schlagzeilen. Sie gilt als gut organisiert und gefestigt. Der Ort fgilt als Neonazi-Hochburg. Letztes Jahr waren Besucher eines antifaschistischen Festes von Neonazis mit Knüppeln verprügelt worden.

(...)

19.4.2005

Potsdam. Verspätete Anklage. Prozeß gegen Rechtsextremisten wegen Brandanschlags auf antirassistisches Festival 2001<sup>181</sup>

19.4.2005

Köln. Grölten Polizisten Nazilieder im Dienst?

Kölner Polizeipräsident lässt Staatsanwaltschaft gegen eigene Beamte ermitteln.<sup>182</sup>

23.4.2005

Hamburg. Viel Aufregung über Besuch von Schönbohm bei Burschenschaften in Hamburg.<sup>183</sup>

25.4.2005

München. 40 Neonazis marschieren zum Gedenken an den Altnazi Reinhold Elstner.<sup>184</sup>

26.4.2005

Berlin. „... wir kommen in der Nacht“

Neonazis bedrohen antifaschistisches Jugendbündnis in Lichterberg.<sup>185</sup>

Gegen: antifaschistisches Jugendbündnis AKLALIJ. (Nico Roth)

27.4.2005

Bernau. 140 Mitglieder der Kameradschaft „Märkische Heimatfront“ marschieren unter dem Motto „Für die Abschiebung krimineller Ausländer“. 30 Gegendemonstranten des Bernauer „Netzwerkes für Toleranz und Weltoffenheit.“<sup>186</sup>

27.4.2005

Mehrere Bundesländer. Im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen Nachfolgeorganisationen des „Europäischen Darstellungsverbands für lebendige Geschichte“ durchsucht die Polizei 19 Objekte in Bayern, Baden-Württemberg, NRW und Österreich. Erhebliche Mengen Waffen gefunden: 1,1 Kilo TNT, 4 Maschinengewehre, 7 Maschinenpistolen, Dutzende Gewehre, scharfe Handgranaten. Munition, NS-Uniformteile, Propagandamaterial. Auch durchsucht: Kasernengelände in Meitingen, Landkreis Augsburg.4 Haftbefehle.<sup>187</sup>

---

<sup>180</sup> Siehe: ND 19.4.2005, S. 18.

<sup>181</sup> Siehe: Junge Welt, 19.4.2005, S. 4.

<sup>182</sup> Siehe: Junge welt, 19.4.2005, S. 5.

<sup>183</sup> Siehe: ND 23./24.4.2005, S. 18; ND 25.4.2005, S. 4.

<sup>184</sup> Siehe: ND 28.4.2005, S. 6.

<sup>185</sup> Siehe: ND 26.4.2005, S. 16.

<sup>186</sup> Siehe: ND 29.4.2005, S. 20.

<sup>187</sup> Siehe: monitor, 21.7.2005, S. 2.

28.4.2005

Königs Wusterhausen. Rassistischer Überfall am 28.4.2005 auf drei Asylbewerber aus Buthan.<sup>188</sup>

29.4.2005

Augsburg. Aktion gegen „Wehrsportgruppe“<sup>189</sup> Die Polizei hat in Süddeutschland und Österreich sowie im Raum Bielefeld einer Gruppe von illegalen Waffenbesitzern das Handwerk gelegt. Schwerpunkt: Region um Augsburg, mehrere Waffenlager gefunden, 10 Festnahmen.

1.5.2005

Für mehrere Großstädte haben die Rechtsextremen Demos angemeldet; Gegenkräfte haben sich auch organisiert.<sup>190</sup>

Die einzelnen Orte:

**Leipzig.** Christian Worch hat für diesen Tag in Leipzig (und **Delitzsch**) Demos angemeldet.<sup>191</sup> Die Demo in Delitzsch soll erst am 8.5. unter dem Motto stattfinden: „Gegen Kriegstreiberei und Fremdverwaltung der Völker“, als Redner ist Worch vorgesehen.<sup>192</sup>

Unverhältnismäßig rigoroses Vorgehen der Polizei: Wasserwerfer. 1 000 Rechte und 2 500 Polizisten. Naziaufmarsch von Linken erfolgreich gestoppt.<sup>193</sup>

Neonazis marschieren durch Leipzig.

1000 Rechtsextremisten, angeführt von Christian Worch, demonstrierten am 1. Mai in Leipzig.

Die Polizei setzt gegen die Gegendemonstranten Wasserwerfer ein und nimmt 30 Linke in Gewahrsam.<sup>194</sup>

**Magdeburg.** Motto: „Weg mit Hart IV – das Volk sind wir“

**Nürnberg** Motto: „Weg mit Hart IV – das Volk sind wir“<sup>195</sup>

Doppeldemonstration in **Frankenthal** und **Worms** durch Aktionsbündnis Rhein-Neckar, Motto: „Stoppt die Ausplünderung des deutschen Volkes. Wir sind nicht das Sozialamt der Welt“

**Neubrandenburg.** Motto: „Arbeit durch Systemwechsel – Nationaler Sozialismus schafft Arbeit“, Mecklenburgische Aktionsfront, Zusammenschluss mehrerer Kameradschaften.

Zur Demo am 1.5. hatten Christian Worch und die angeblich überparteilichen „Freien Nationalisten“ aufgerufen. Tausende Rechtsextremisten aus der ganzen Bundesrepublik werden in Leipzig erwartet. Die NPD verzichtete in Absprache mit Worch auf Konkurrenzveranstaltungen; NPD-Funktionäre würden nur auf kleineren Veranstaltungen in Magdeburg und Nürnberg auftreten.<sup>196</sup>

Die Polizei geht in Leipzig gegen ca. 1 500 Gegendemonstranten mit Räumfahrzeugen, Wasserwerfern und massivem Aufgebot vor, nachdem einzelne Flaschen geworfen worden waren. . 40 Festnahmen von Gegendemonstranten, 2 500 Polizisten im Einsatz. Umfangreiche Personenkontrollen auch bei Rechten. Die Rechten mobilisierten ca. 800 Demoteilnehmer. In Leipzig am 1. Mai auch an anderen Stellen Aktionen gegen rechts; insgesamt wird von 4 000 Gegendemonstranten gesprochen.

---

<sup>188</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 18.

<sup>189</sup> Siehe: ND 29.4.2005, S. 4.

<sup>190</sup> Siehe: ND 9./10.4.2005, S. 5.

<sup>191</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 18.11.2004, S.21.

<sup>192</sup> Siehe: bnr, 4/2005, S. 12.

<sup>193</sup> Siehe: ND 2.5.2005, S. 1; ND 2.5.2005, S. 3; ND 3. 5. 2005, S. 5.

<sup>194</sup> Siehe: taz 2.5.2005.

<sup>195</sup> Siehe ND 22.2.2005, S. 5.

<sup>196</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 30.4.2005, S. 6.

Aufmärsche der Rechten auch in Neubrandenburg, Worms, Frankenthal und Nürnberg, dort 3 500 Gegendemonstranten und 300 Neonazis.<sup>197</sup>

**Berlin.** Spontane Mai-Demo, 1500 Teilnehmer.<sup>198</sup>

**„Kollateralschäden“ nach Neonazi-Demo.**

**Anhörung im Sächsischen Landtag zu Worch-Aufzug in Leipzig: NPD lädt Szene-Idol als Experten**<sup>199</sup>

Es geht um 1.5. Der „Experte“ ist der vorbestrafte Hamburger Rechtsanwalt Jürgen Rieger

2.5.2005

Berlin. Vorwürfe an Justiz und Polizei. Neonazi-Prozeß über Jahre verschleppt / Viele Details blieben verborgen.<sup>200</sup> (Mord an dem Berliner Sebastian D. am 14.7.2001)

4.5.2005

Berlin. Das sowjetische Ehrenmal in Treptow ist von Unbekannten mit Hakenkreuzen beschmiert worden. Die Nazi-Symbole seien auf zwei in Form von Sowjetflaggen gehaltene rötliche Steine der Denkmalanlage gemalt worden.<sup>201</sup>

7.5.2005

Berlin-Spandau. Unter dem Motto „Trauer und Besinnung – Der 8. Mai 1945“ veranstaltete das „Institut für Staatspolitik (IfS) sein „9. Berliner Kolleg“. Hauptreferent: Historiker Ernst Nolte.<sup>202</sup>

8.5.2005

Berlin. NPD will an diesem Tag unter dem Motto: „60 Jahre Befreiungslüge – Schluß mit dem Schuld kult“ vor dem Brandenburger Tor demonstrieren.<sup>203</sup> Politiker von SPD, FDP und Grünen lehnen den Vorschlag der CDU ab, die Demo zu verbieten.<sup>204</sup> Paul Spiegel meint im Tagesspiegel, die Demo sei ein „geschmackloses Vorhaben“.<sup>205</sup>

Zunehmende Proteste gegen die Nazidemo, Forderung: Demo verbieten, u. a. DGB und SPD für eigene Gegendemo, um Präsenz zu zeigen.<sup>206</sup> Auch Rechte in Köln wollen demonstrieren, organisiert von Fraktion im Kommunalparlament Köln „Pro Köln“, 1996 von ehemaligen NPD- und Republikaner-Mitgliedern gegründet.<sup>207</sup>

Die NPD hat ihre Anmeldung für einen Aufmarsch am 7. Mai in Berlin zurückgezogen, teilte die Polizei... mit. Einen Grund für den Verzicht habe die NPD nicht genannt. Die Rechtsextremisten wollen aber immer noch am 8. Mai am Brandenburger Tor marschieren. Das Vorhaben hat bereits eine breite Diskussion über das Versammlungsrecht ausgelöst und im Ergebnis zu einer Verschärfung des Demonstrationsrechts geführt.<sup>208</sup>

**NPD darf durch Berlin-Mitte marschieren**<sup>209</sup>

---

<sup>197</sup> Siehe: Junge Welt, 2.5.2005.

<sup>198</sup> Siehe: ND 2.5.2005, S. 1.

<sup>199</sup> Siehe: ND 5.7.2005, S. 5.

<sup>200</sup> Siehe: Junge Welt, 2.5.2005, S. 18.

<sup>201</sup> Siehe: ND 6.5.2005, S. 1.

<sup>202</sup> Siehe: monitor, 21.7.2005, S. 4.

<sup>203</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 18.11.2004

<sup>204</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 19.11.2004S. 5.

<sup>205</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 19.11.2004, S. 4, ND 20./21.11.2004, S. 5..

<sup>206</sup> Siehe: ND 2.2.2005, S. 1.

<sup>207</sup> Siehe: ND 23.2.2005, S. 5.

<sup>208</sup> Siehe: ND 13.4.2005, S.12.

<sup>209</sup> Siehe: ND 27.4.2005, S. 1.

Die rechtsextreme NPD darf am 8. Mai nicht am Brandenburger Tor demonstrieren, aber dennoch durch das Berliner Stadtzentrum marschieren. Die Auflagen der Versammlungsbehörde für den Aufmarsch sehen eine Route im Stadtteil Mitte vom Alexanderplatz über die Straße unter den Linden bis zum Bahnhof Friedrichstraße vor (...). Damit wurde der rechtsextremen Partei für den 60. Jahrestag der Befreiung ein Marsch sowohl zum Brandenburger Tor als auch zum Holocaust-Mahnmal untersagt. Zur Begründung wurde auf die zentralen Gedenkfeiern verwiesen, die am 8. Mai im Reichstag und am Brandenburger Tor stattfinden sollen. Laut „Tagesspiegel“ ging der Auflagenbescheid der NPD am Dienstag zu. Die Partei, die 3 000 Teilnehmer angekündigt habe, wolle dagegen klagen.

8.5.2005

Cottbus. Ein 57-jähriger Inder wird in einem Bus rassistisch angepöbelt.<sup>210</sup>

8.5.2005

München. Nazis dürfen in gute Stube. Stadt hofft am 8. Mai auf freiwilligen Verzicht.<sup>211</sup>  
Anmeldung im November 2004: Norman Bordin. Stadt will Neonazis „bitten“, nicht zu marschieren.

8.5.2005

Düsseldorf. Demonstration von 500 Antifaschisten anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung.<sup>212</sup>

9.5.2005

Berlin. Haftbefehl gegen „Hells Angels“<sup>213</sup> (Überprüfung von 29 Personen in Berlin)

10.5.2005

Berlin. Anzeige wegen Hitlergruß. Einen 58 Jahre alten Mann erwartet ein Strafverfahren, weil er am Rande der Feierlichkeiten zur Einweihung des Holocaust-Mahnmals Polizeibeamten den Hitlergruß gezeigt hatte. Der Passant war... zur erkennungsdienstlichen Behandlung abgeführt worden. Nach Polizeiangaben ... hatte er im Sicherheitsbereich um das Mahnmal fotografiert. Als er von Beamten hinter die Absperrung geschickt wurde, habe er mit erhobenem Arm „Heil Hitler“ gerufen. Die Polizisten erstatteten Strafanzeige.<sup>214</sup>

10.5.2005

Bayern. Im Zusammenhang mit der „Kameradschaft Niederbayern“ Durchsuchungen der Polizei in Amberg, Raum Regensburg, Kehlheim und Ulm und Rosenheim.<sup>215</sup>

12.5.2005

Berlin. NPD-Funktionär bestraft. Nach der Attacke gegen einen Passanten, der ein NPD-Flugblatt demonstrativ weggeworfen hatte, ist ein Rechtsextremist .. zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Das Amtsgericht Tiergarten verurteilte den NPD-Mitarbeiter wegen Körperverletzung. Der 44-Jährige hatte den Schüler im vergangenen Juli (Juli 2004) an einem NPD-Info-Stand in Prenzlauer Berg von hinten in den Würgegriff genommen. Die Heftigkeit des Angriffs auf einen völlig arglosen Menschen wertete das Gericht als erheblich strafverschärfend.

---

<sup>210</sup> Siehe: ND 30.5.2005, S. 18.

<sup>211</sup> Siehe: ND 28.4.2005, S. 6.

<sup>212</sup> Siehe: antifa, Juli / August 2005, S. V.

<sup>213</sup> Siehe: ND9.5.2005, S. 16.

<sup>214</sup> Siehe: ND 12.5.2005, S. 17.

<sup>215</sup> Siehe: monitor, 21.7.2005, S. 2-3.

Der inzwischen 25-Jährige erlitt leichte Verletzungen: „Die Kameraden des Angeklagten haben mich fotografiert und mein Bild im Internet auf einer Nazi-Seite veröffentlicht“, erklärte der Überfallene. Ein Polizist war eingeschritten und wollte den Angeklagten von seinem Opfer trennen. Der NPD-Mann habe provozierend gewirkt und nicht loslassen wollen, erklärte der Beamte vor Gericht.

14.5.2005

Cottbus. 20 vermummte Neonazis überfallen Jugendklub „Fragezeichen“. 3 Verletzte, 8 Tatverdächtige in Untersuchungshaft.<sup>216</sup>

14.5.2005

Mehlteuer bei Riesa. Rechtsrockkonzert.<sup>217</sup>

Mitte Mai

Essen. Gruppen aus dem Umfeld des „Aktionsbüros Westdeutschland“, einem Zusammenschluss mehrerer Kameradschaften in NRW, planen eine Demo.<sup>218</sup>

Mitte Mai 2005

Cottbus. In einer Disco werden 2 Studenten aus Kamerun durch Schläge verletzt.<sup>219</sup>

17.5.2005

Benshausen (Kreis Schmalkalden-Meiningen). Neonazikonzert von Polizei aufgelöst.<sup>220</sup>  
Die Thüringer Polizei hat erneut ein geplantes Neonazi-Konzert aufgelöst. Auf einem Fabrikgelände in Benshausen im Kreis Schmalkalden-Meiningen wurde am Samstagabend von rund 70 Beamten eine als „Junggesellenabschied“ deklarierte Veranstaltung abgebrochen. „Es handelte sich um keine Privatfeier, da die Öffentlichkeit Zugang hatte, so der Polizeisprecher. In Waltershausen gab es Proteste gegen eine angemeldete Veranstaltung von Rechten.

17.5.2005.

Berlin-Mitte, Berlin-Pankow. Krad-Korso in Grüppchen. Polizei bei „Hells Angels“ in Mitte und Pankow<sup>221</sup>

17.5.2005

Cottbus. Nazi-Überfall auf Cottbuser Jugendklub.<sup>222</sup> (Jugendklub „Fragezeichen“)

17.5.2005

Mücka (Sachsen. Zehn von dreizehnhundert. In Mücka in Sachsen wehrt sich kaum ein Dutzend Einwohner gegen eine Neonazi-Disco und braune Umtriebe.<sup>223</sup>

18.5.2005

Wattenscheid. Heute Demonstration in Wattenscheid gegen die Landeszentrale der NPD in NRW.<sup>224</sup>

18.5.2005

---

<sup>216</sup> Siehe: ND 23.5.2005, S. 5; ND 30.5.2005, S. 18.

<sup>217</sup> Siehe: AIB 4/2005, S. 14-15.

<sup>218</sup> Siehe: ND 1.4.2005, S. 13.

<sup>219</sup> Siehe: ND 30.5.2005, S. 18.

<sup>220</sup> Siehe: ND 17.5.2005, S. 5.

<sup>221</sup> Siehe: ND 17.5.2005, S. 15.

<sup>222</sup> Siehe: ND 17.5.2005, S. 18.

<sup>223</sup> Siehe: Frankfurter Rundschau, 17.5.2005, S. 3.

<sup>224</sup> Siehe: Junge Welt, 18.5.2005, S. 15.

Potsdam. Wegen gemeinschaftlichen versuchten Mordes werden Sebastian Dahl und Jeanine Paris zu 5 bzw. 4 Jahren Jugendstrafe verurteilt. Beide hatten 2001 einen Brandanschlag auf eine Bühne eines antifaschistischen Jugendfestivals in der Nähe von Königs Wusterhausen verübt.. Paris wurde außerdem wegen eines weiteren Brandanschlages auf ein Lager von französischen Roma in Wildau verurteilt.<sup>225</sup>

20.5.2005

Wittenberge. Massaquoi-Darsteller als „Nigger beschimpft.

ZDF verfilmt Autobopgraphie als Zweiteiler / Produzent nennt Drehort Wittenberge einen Glücksriff.<sup>226</sup>

20.5.2005

Land Brandenburg. Propagandakampagne der Neonazis.

Staatsanwalt ermittelt gegen „Schutzbund Deutschland“ / Kontakte zu verbotenen Kameradschaften.<sup>227</sup>

Im Land Brandenburg sind rechtskräftig verboten „Kameradschaft Hauptvolk“ und „Sturm 27“. „Schutzbund Deutschland“ fast identisch mit „Bewegung neue Ordnung“ (BNO), Vetschau

21.5.2005

Berlin. Demonstration gegen rechte Musik und Lifestyle-Produkte.<sup>228</sup>

21.5./22.5.2005

Berlin. 18. Deutschlandtreffen der „Landsmannschaft Ostpreußen“. Redner: Erika Steinbach, Landsmannschaftssprecher Wilhelm von Gotterberg, Ministerpräsident Georg Milbradt. Viel NPD Material, vertreten auch: rechtsextremistische Frauengruppe „Gemeinschaft Deutscher Frauen“.<sup>229</sup>

23.-29.5.2005

Europaweit. Uni-Festivals gegen Rassismus.

Europäische Hochschulen mobilisieren gegen Fremdenfeindlichkeit. In der Bundesrepublik finden vom 23. bis 29. Mai Aktionstage statt,<sup>230</sup>

28.5.2005

Rathenow. Überfall von Mitgliedern der verbotenen Kameradschaft „Sturm27“.<sup>231</sup>

Rathenow. Mitglieder aus Rathenow haben in den vergangenen Wochen offenbar mehrere Gewalttaten verübt. Gegen zwei 21- und 23jährige werde nach Angriffen auf zwei Männer während eines Hafenfestes in Rathenow am 9. Juli wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt Eines der Opfer = ehemaliges Kameradschaftsmitglied (...)Wegen eines weiteren Überfalls am 28. Mai habe die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. (...) Einer der mutmaßlichen Täter sei bereits 2001 wegen eines Überfalls auf eine polnische Künstlergruppe verurteilt worden.

28.5.2005

---

<sup>225</sup> Siehe: monitor, 21.7.2005, S. 3-4.

<sup>226</sup> Siehe: ND 3.6.2005, S. 20.

<sup>227</sup> Siehe: Berliner Zeitung, 20.5.2005.

<sup>228</sup> Siehe: taz, 21./22.5.2005, S. 26.

<sup>229</sup> Siehe: monitor, 21.7.2005, S. 3.

<sup>230</sup> Siehe: Junge Welt, 20.4.2005, S. 3 Uni Spezial.

<sup>231</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 18.

Büchen. Veranstaltung zum 55jährigen Bestehen der Hilfsorganisation auf Gegenseitigkeit der ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS“ (HIAG)<sup>232</sup>

Anfang Juni 2005

Potsdam. 5 Linke überfallen einen bekannten Neonazi. Angeklagt, Tatvorwurf: versuchter Mord.

1.6.2005

Berlin-Pankow. Mit einem nächtlichen „Hitlergruß“ ist ein Rechtsextremist ... an vier Zivilpolizisten geraten. Der 31jährige wurde festgenommen. Eine Richterin hob die Bewährung für eine Strafe wegen eines ähnlichen Delikts auf. Haft.<sup>233</sup>

1.6.2005

Potsdam. Anlässlich des Beginns eines Prozesses gegen Rechtsextremisten, die in der Silvesternacht 2002 einen Brandanschlag auf einen Treffpunkt der Linken (Kulturprojekt „Chamäleon“) fanden sich 50 Rechtsextreme und 25 Linke vor dem Amtsgericht Potsdam ein. Die Polizei begleitete nach Ende des Prozeßtages ca. 25 Rechte zum Bahnhof.<sup>234</sup> Daniel („Danny“) Leszinski aus Berlin wurde zu einer Haftstrafe von 14 Monaten verurteilt.

1.6.2005

Berlin. Auf dem Ostbahnhof sollen 9 Linke 5 Rechte angegriffen haben.. Die Ermittlungsbehörden stützen sich u. a. auf die Aussagen bekannter Neonazis. (Anlaß: Rückreise vom Neonazi-Prozeß in Potsdam.<sup>235</sup>

3.6.2005

Thüringen. Thüringer Schlapput muss vor Gericht. Erst Nazi-Alimente, dann auch noch Untreue?<sup>236</sup> Es geht um den früheren Chef des Thüringer Verfassungsschutzes.

4.6.2005

Merseburg. Protest in Merseburg.<sup>237</sup> Mit einem Bürgerfest wollen Parteien, Kirchen und Gewerkschaften am 4.5. in Merseburg gegen einen Aufmarsch der Rechtsextremisten protestieren. Anmeldung: Christian Worch.

4.6.2005

Rostock. Kinder- und Pressefest der NPD geplant.<sup>238</sup>

4.6.2005

Premnitz. Ein Brandanschlag von Neonazis auf einen Jugendklub in Premnitz .. ist nur knapp vereitelt worden. ... hatte (die Polizei) .. in der Nacht zum Samstag 16 Neonazis zwischen 16 und 23 Jahren festgenommen und vorbereitete Brandsätze, einen Benzinkanister und einen Baseballschläger sichergestellt.. 8 Haftbefehle.<sup>239</sup> Die Polizei geht davon aus, dass es sich um einen Racheakt handelt.

7.6.2005

---

<sup>232</sup> Siehe: AIB 4/2005, S. 5.

<sup>233</sup> Siehe: ND 4./5.6.2005, S. 16.

<sup>234</sup> Siehe: ND, 2.6.2005, S. 24; Heike Kleffner in: taz, 19.7.2005, S. 21; AIB 4/2005, S. 4..

<sup>235</sup> Heike Kleffner in: taz, 19.7.2005, S. 21.

<sup>236</sup> Siehe: ND 3.6.2005, S. 5.

<sup>237</sup> Siehe: ND 4./5.6.2005, S. 6; 6.6.2005, S. 5.

<sup>238</sup> Siehe: ND 18.2.2005, S. 13.

<sup>239</sup> Siehe: Junge Welt, 7.6.2005, S. 4; ND 7.6. 2005, S. 18.

Polnisches Ehrenmal beschmiert.

Unbekannte haben das polnische Ehrenmal im Berliner Volkspark Friedrichshain mit Farbe beschmiert. Weiterhin wurde ein Granitquader aus der Einfassung gelöst und in zwei Teile zerbrochen. ... Das Denkmal war schon mehrfach beschmiert worden.<sup>240</sup>

9.6.2005

Berlin-Lichtenberg. Einbruch in „Kultschule“, wo die Wanderausstellung zum Rechtsextremismus in Hohenschönhausen/Lichtenberg (Nico Roth) gerade gezeigt wird.

11.6.2005

Jena. Neonazis rufen europaweit zu der Veranstaltung „Fest der Völker“ ... auf und rechnen mit bis zu 10 000 Teilnehmern. ... Gegen das Treffen mobilisieren derzeit verschiedene antifaschistische Bündnisse. Zwar ist das Treffen derzeit verboten. Doch es wird erwartet, dass die rechte Szene nun ihre Chancen auf juristischem Weg durchzusetzen versucht. ([www.nazis-stoppen.tk](http://www.nazis-stoppen.tk); [www.voelkerball.tk](http://www.voelkerball.tk))<sup>241</sup> Die Neonazi-Demo wird erlaubt, die Gegner lassen sich was einfallen.<sup>242</sup>

Die „neue Jugend“ als zweistrahliges Möhre.

Kultur, Wurzeln, Heimat: Rechtsradikale aus ganz Europa zum Fest der Völker“ nach Jena.<sup>243</sup> Schlappe für Neonazis.

Breites Bündnis und über 5000 Jenaer Bürger protestierten gegen 450 Rechtsextremisten. Verlegung einer NPD-Veranstaltung erzwungen.<sup>244</sup>

**Zitat zur Jenaer Demo:**

(...)

Immerhin kamen knapp 1 000 Teilnehmer und konnten zusammen mit vielen Gästen aus dem In- und Ausland gegen die volksfeindliche EU-Politik demonstrieren. Die Kameraden aus Holland, Schweden, Bulgarien, Rumänien, Russland, Italien und so weiter erklärten in ihren Redebeiträgen Solidarität mit dem Kampf der nationalen Bewegung in Deutschland und bestätigten, dass es in alleneuropäischen Ländern eine starke und aufkommende nationale Jugend gibt. Die europäische Jugend wächst im Glauben an ein Europa der Vaterländer weiter zusammen und bekennt sich zum antikapitalistischen und antiglobalistischen Weg zwischen Kommunismus und Kapitalismus! Die Kameraden schlugen Brücken zwischen der Geschichte ihrer Länder und Deutschland und machten klar, dass es zwischen den nationalen Bewegungen in Europa keine Bruderkriege mehr geben darf. Wir lassen uns in keine Konflikte mehr vom Großkapital gegeneinander hetzen. Der Feind wird in allen europäischen Ländern gleich verortet und zwar im kapitalistisch-globalistischen System der Großkonzerne und Lobbys.<sup>245</sup>

11.6.2005

Berlin-Treptow Protestaktion von Linken unter dem Motto „Schluß mit lustig! Kein Fest mit Rassisten, Sexisten und Nazis!“ bei Treptower Festtagen.<sup>246</sup>

13.6.2005

Dresden. Gedenken an Naziopfer<sup>247</sup> Eine 300 Meter lange Reihe bedruckter Tücher erinnert seit Sonntag am Dresdener Elbufer an die über 100 Toten rechtsradikaler Gewalt in

---

<sup>240</sup> Siehe: ND 7.6.2005, S. 16.

<sup>241</sup> Siehe: ND 27.5.2005, S. 13.

<sup>242</sup> Siehe: ND 11/12.6./2005, S. 6;.

<sup>243</sup> Siehe: ND 10.6.2005, S. 5.

<sup>244</sup> Siehe: Junge Welt, 13.6.2005, S. 5; ND 13.6.2005, S. 5.

<sup>245</sup> Siehe: [www.npd.de](http://www.npd.de); monitor 21.7.2005, S. 4-5. Siehe auch: bnr 13, 24.6.2005, S. 3.

<sup>246</sup> Siehe: ND 10.6.2005, S. 18.

<sup>247</sup> Siehe: ND 13.6.2005, S. 5.

Deutschland. Mit der einwöchigen Kunstaktion solle unterhalb der Augustusbrücke ein „markantes Zeichen“ gegen Rechtsextremismus gesetzt werden, teilte der Freundeskreis Bürger Courage in Dresden mit.

17.6.2005.

Berlin-Steglitz. Ein schwammiger Freispruch mit Ösen und Haken. Rechtslastiger Lehrer [Heinz Sch.] aus Steglitz darf wieder in den Schuldienst zurückkehren.<sup>248</sup>

17.6.2005.

Bremen. Nazi-Musik beschlagnahmt.<sup>249</sup> (In Bremen in Wohnungen, Online-Versand rechter Musik.)

18.6.2005

Braunschweig. Neonazis machen auf sozial. NPD-Kampagne gegen „Sozialabbau und Rentenklau“. Aufmarsch am Samstag in Braunschweig.<sup>250</sup>

18.6.2005

Halbe. Christian Worch und Lars Jacobs haben zu einem Marsch und zu einer Kranzniederlegung aufgerufen. Motto: „Ruhm und Ehre den deutschen Frontsoldaten und Opfern kommunistischer Gewaltherrschaft“. Ein Gegenbündnis formiert sich.<sup>251</sup> Thierse will reden, alle Landtagsabgeordneten sollen gegen die Nazis Flagge zeigen, nur „dir CDU“ nicht, nach Meinung von Schönbohm. Natürlich kommt er hin, um „seine Polizisten“ zu unterstützen. Er würde nie hinter der „Fahne der DKP“ marschieren.<sup>252</sup>  
Hohe Auflagen für Neonazis.<sup>253</sup>

Die Neonazis dürfen am Samstag bei ihrem Aufmarsch in Halbe nicht zum Soldatenfriedhof ziehen. Das Polizeipräsidium Frankfurt (Oder) erteilte die Auflage, dass die Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz stattfinden müsse... Dagegen hätten die Veranstalter Widerspruch beim Verwaltungsgericht Cottbus eingelegt. Oberste Polizeistrategie sei es, den Neonazi-Aufmarsch und die Gegendemonstration strikt zu trennen...

Zum Protest in Halbe über die Abfahrt Teupitz.<sup>254</sup>

Gericht: Rechte nicht zum Friedhof.

Breites Aktionsbündnis formiert sich zu einer Gegendemonstration in Halbe.<sup>255</sup>

In Halbe 800 gegen Nazis.<sup>256</sup>

Kurzer Auftritt für Neonazis.

In Halbe erwies sich das Bündnis der Gegner als stärker.<sup>257</sup>

Neonazi-Demo in Halbe: Politiker schelten die Justiz.

Gedenkstättenchutzgesetz ist „ausreichend“ – Hoffnung auf Gerichtsfusion mit Berlin.<sup>258</sup>

18.6.2005

---

<sup>248</sup> Siehe: ND 17.6.2005, S. 17.

<sup>249</sup> Siehe: 17.6.2005, S. 5.

<sup>250</sup> Siehe: Junge Welt, 15.6.2005, S. 15.; bnr 14, 7.7.2005, S. 3.

<sup>251</sup> Siehe: ND 30.5.2005, S. 4.

<sup>252</sup> Siehe: ND 8.6.2005, s. 14; ND 10.6.2005, S. 20.

<sup>253</sup> Siehe: Junge Welt, 15.6.2005, s. 4.

<sup>254</sup> Siehe: ND 16.6.2005, S. 24.

<sup>255</sup> Siehe: ND 18./19.5.2005, S. 18.

<sup>256</sup> Siehe: ND 20.6.2005, S. 1.

<sup>257</sup> Siehe: ND 20.6.2005, S. 18.

<sup>258</sup>

Demos gegen Nazis in: Heilbronn und Braunschweig am 18.6.<sup>259</sup>

22.6.2005

Berlin. Anklage gegen Rechte. 11 jugendliche Gewalttäter warten auf ihren Prozeß.<sup>260</sup> (u.a. Angriff auf 2 links aussehende Jugendliche auf offener Straße in Berlin)

24.6.2005

Polizeiknüppel in Kauf genommen.

Antifaschistische Gegenwehr in Halbe, Braunschweig und Hamburg.<sup>261</sup>

(Braunschweig: Wasserwerfer gegen 3000 Gegendemonstranten, 150 Neonazis; Hamburg: 40 Neonazis im Stadtteil Schnelsen von 500 Gegendemonstranten begleitet.)  
am 2.7. nächster Naziaufmarsch in Hamburg geplant.

25.6.2005

Erfurt Nazidemo, Gegendemo und Wasserwerfer.

**Erfurt macht gegen NPD mobil.**<sup>262</sup>

Mit einem Aktionstag will ein breites Bündnis gegen Rechtsextremismus einer am Samstag in Erfurt geplanten NPD-Kundgebung entgegentreten. Die Thüringer Landeshauptstadt hatte den fünfständigen Aufmarsch durch die Innenstadt verboten. Dagegen hat die NPD geklagt.

Erfurter gegen Neonazis.

Hunderte Antifaschisten verhinderten NPD-Aufmarsch an Synagoge.<sup>263</sup>

25.6.2005

Neonazis folterten Mann mit Bügeleisen.

Ausgeraubtes Opfer war zwei Tage bewußtlos.<sup>264</sup>

29.6.2005.

Karlsruhe. Persilschein für die „Junge Freiheit“. Karlsruhe: Zeitung nicht rechtsextrem.<sup>265</sup>

Urteil: Zeitung soll aus NRW-Verfassungsschutzbericht raus.

30.6.2005

Berlin-Prenzlauer Berg. Dumm gelaufen.<sup>266</sup> (Über rassistische Vorfälle gegen Schwarze in einer Kneipe in Prenzlauer Berg)

1.7.2005

Berlin-Hohenschönhausen. Hakenkreuz am Ehrenmal.<sup>267</sup> In Alt-Hohenschönhausen, Worte auf einer Wand: „Sieg Heil“, „PDK“, „FACKO“ und „SLAW“

1.7.2005

Ungestörte Feier für Rechte.<sup>268</sup> Linke gegen Marburger Frühschoppen (Burschenschaften)

1.7.2005

---

<sup>259</sup> Siehe: ND 20.6.2005, S. 5.

<sup>260</sup> Siehe: ND 22.6.2005, S. 12.

<sup>261</sup> Siehe: UZ 24.6.2005, S. 7.

<sup>262</sup> Siehe: ND 22.6.2005, S. 4.

<sup>263</sup> Siehe: ND 27.6.2005, S. 5.

<sup>264</sup> Siehe: Der Tagesspiegel, 25.6.2005, S. 12.

<sup>265</sup> Siehe: ND 29.6.2005, S. 4.

<sup>266</sup> Siehe: ND 30.6.2005, S. 17.

<sup>267</sup> Siehe: ND 1.7.2005, S. 17.

<sup>268</sup> Carsten Hübner in: ND 1.7.2005, S. 5.

Berlin-Weißensee. Gräber geschändet.<sup>269</sup> 2 Grabsteine auf Jüdischem Friedhof in Weißensee geschändet.

2.7.2005

Hamburg. Protest gegen Naziaufmarsch<sup>270</sup> 900 am 2.7. gegen 150 Neonazis um Christian Worch in Hamburg-Schnelsen.

2./3.7.2005.

Neuruppin. Hakenkreuze auf den Schulhof geschmiert.<sup>271</sup>

5.7.2005

Potsdam. Ein linker Jugendlicher wird von 15 verummten Neonazis nachts in einer Straßenbahn überfallen: „Scheiß Zecke, dich machen wir fertig.“ Gesicht mit abgebrochener Bierflasche zerschnitten.<sup>272</sup> Angeklagt, Tatvorwurf: versuchter Mord.

7.7.2005

Berlin-Marzahn. Protestdemo gegen Nazi-Aufmarsch in Marzahn.<sup>273</sup>  
150 Nazis marschierten durch Ahrensfelde, nur 100 Gegendemonstranten.

7.7.2005.

**„Fresse halten“: Polizei stürmt Häuser.**<sup>274</sup>

(in Berlin, Potsdam und Halberstadt oder Eisenhüttenstadt?)

8.7.2005.

Magdeburg. Gedenken an ermordeten Punk.<sup>275</sup> ( für Frank Böttcher, ermordet 1997 Gedenkstein.)

9.7.2005

Rathenow Angriff von 2 Mitgliedern der verbotenen Kameradschaft „Sturm 27“ während eines Hafenfestes; einer der Überfallenen ist ehemaliges Mitglied dieser Kameradschaft.<sup>276</sup>

9.7.2005

Gera. Rechtsrock-Konzert mit 1 000 Teilnehmern.<sup>277</sup>

**Nazis rocken für Deutschland.**<sup>278</sup>

9.7.2005 in Gera großes Open-Air-Festival rechter Musik geplant. (<http://gera.antifa.de>)

**Route für Demo verboten**<sup>279</sup>

(Open-Air-Festival in Gera der NPD am 9.7.2005)

9.7.2005

---

<sup>269</sup> Siehe: ND 1.7.2005, S. 17.

<sup>270</sup> Siehe: ND 4.7.2005, S. 4.

<sup>271</sup> Siehe: ND 2./3.7.2005, S. 18.

<sup>272</sup> Heike Kleffner in: taz, 19.7.2005, S. 21.

<sup>273</sup> Siehe ND 7.7.2005, S. 17; ND 11.7.2005, S. 15.

<sup>274</sup> Siehe: ND 8.7.2005, S. 13; 9./10.7.2005, S. 14; Junge Welt 9./10.7.2005, S. 3, 8.

<sup>275</sup> Siehe: ND 8.7.2005, S. 13.

<sup>276</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 18.

<sup>277</sup> Bnr 15, 22.7.2005, S. 3, spricht nur von 500 Teilnehmern.

<sup>278</sup> Siehe: ND 1.7.2005, S. 13.

<sup>279</sup> Siehe: ND 8.7.2005, S. 13.

Schwerin. Buntes Treiben gegen braune Demo. Nazi-Aufmarsch: Schweriner Bürgerbündnis ruft für den 9. Juli zu gewaltfreiem Protest auf.<sup>280</sup>

12.7.2005

Berlin. Erneut Angriff auf Ausstellung „Motiv. Rechts II“ Vermummte zerstörten Tafeln in der Anna-Seghers-Bibliothek am Prerower Platz in Lichtenberg.<sup>281</sup> (Initiator der Ausstellung: Nico Roth)

12.7.2005

Stendal. Anklage wegen rechter CDs.<sup>282</sup> (Landgericht Stendal, Schulhof-CD-Hersteller)

14.7.2005

Fürstenwalde. Haftbefehl gegen Rechte erlassen.<sup>283</sup> Nach dem Überfall auf Jugendliche in Fürstenwalde Mitte Juni sind zwei rechtsgerichtete Männer verhaftet worden. Die 23 und 24 Jahre alten Männer sollen am 18. Juni mit zwei Mittätern eine Gruppe Jugendlicher überfallen haben, die Punkmusik hörten... Die Verdächtigen sollen die Opfer mit Bierflaschen geschlagen und mit Stiefeln ins Gesicht getreten haben.

15.7.2005.

Verbot der Kameradschaft „ANSDAPO“ (Raum Strausberg im Land Brandenburg.)<sup>284</sup>

16.7.2005

Altenburg. Polizei verhindert Skinhead-Konzert in Altenburg.<sup>285</sup> Die Polizei hat ein als Sommerfest deklariertes Skinhead-Konzert in der Altenburger Innenstadt verhindert. Alle Zugangsstraßen seien kontrolliert und die Präsenz der Polizei am geplanten Veranstaltungsort massiv erhöht worden. Treffen kam nicht zustande.

16./17.7.2005

Magdeburg / Schönebeck. Milde Strafen gegen Rechts. Opferberatung kritisiert Urteilsbestätigung durch Magdeburger Gericht.<sup>286</sup> (Februar 2003: Skinhead-Überfall in Schönebeck; 15 Rechte überfallen 2 linke Frauen und 2 linke Männer)

16./17.7.2005

Wismar. Neonazis sollen Kumpan angezündet haben.<sup>287</sup> (Kumpan soll früher der linken Szene angehört haben 3 Täter, 2 davon in Haft.)

18.7.2005

Altenburg. Polizei verhindert Skinhead-Konzert in Altenburg.<sup>288</sup> Die Polizei hat ein als Sommerfest deklariertes Skinhead-Konzert in der Altenburger Innenstadt verhindert. Alle Zugangsstraßen seien am Sonnabend (16.7.2005) kontrolliert und die Präsenz der Polizei am geplanten Veranstaltungsort massiv erhöht worden. Treffen kam nicht zustande.

19.7.2005

---

<sup>280</sup> Siehe: ND 8.7.2005, S. 5.

<sup>281</sup> Siehe: ND 12.7.2005, S. 16.

<sup>282</sup> Siehe: ND 12.7.2005, S. 5.

<sup>283</sup> Siehe: ND 14.7.2005, S. 24.

<sup>284</sup> Siehe: ND 15.7.2005, S. 1, 6 und 20; bnr 15, 22.7.2005, S. 6..

<sup>285</sup> Siehe: ND 18.7.2005, S. 4.

<sup>286</sup> Siehe: ND 16./17.7.2005, S. 5.

<sup>287</sup> Siehe: ND 16./17.7.2005, S. 6.

<sup>288</sup> Siehe: ND 18.7.2005, S. 4.

Fürstenwalde. Nazi-Gegröle in Fürstenwalde.<sup>289</sup> (private Feier, 9 Leute von Polizei überprüft.)

20.7.2005

Berlin-Moabit. Schmierereien auf Friedhof.<sup>290</sup> (SS-Runen und Hakenkreuze auf 2 Informationstafeln zu Kriegsgräbern auf einem Friedhof in Berlin-Moabit.)

20.7.2005

Berlin. Aktionen von Antifa-Gruppen gegen Gelöbnis.<sup>291</sup>

21.7.2005

Bonn. Herr T. mag keine Nazi-Post – sein Problem! Anmerkungen zu einer Anzeige, die nichts bringt, und Kataloge, die offenbar recht einträglich sind.<sup>292</sup> (Anzeige in Bonn von Staatsanwaltschaft abgeschmettert.)

21.7.2005

Berlin- Marzahn/Hellersdorf. Schon wieder Nazischmierereien.<sup>293</sup> (Berlin: U-Bahnhof Neue Grottkauer Str. in Hellerdorf und Bürgeramt Marzahn.)

23.7.2005

Arnstadt. Arnstädter gegen Neonazis.<sup>294</sup> Rund 300 Menschen haben gegen Rechtsextremismus demonstriert.. 8 Platzverweise für rechtsextreme Störer.

23.7.2005.

Arnstadt. Arnstädter gegen Neonazis.<sup>295</sup> Rund 300 Menschen demonstrierten gegen Rechtsextremismus.. 8 Platzverweise für rechtsextreme Störer.

23./24.7.2005

Gera. Angriff auf eine Gruppe Ausländer; Haftbefehle gegen 5 Männer. 12 Männer überfielen ein türkisches Kaffeehaus; rechtsextremistischer Hintergrund.; ausländerfeindliche Püarolen gerufen.<sup>296</sup>

26.7.2005

Königs Wusterhausen.

Prozeß wegen Angriffs auf Flüchtlinge.<sup>297</sup> (Rassistischer Überfall am 28.4.2005 auf drei Asylbewerber aus Buthan in Königs Wusterhausen.)

26.7.2005

Rathenow. Rechtsextreme Gewalttaten.<sup>298</sup> Mitglieder der verbotenen Kameradschaft „Sturm 27“ aus Rathenow haben in den vergangenen Wochen offenbar mehrere Gewalttaten verübt. Gegen zwei 21- und 23jährige werde nach Angriffen auf zwei Männer während eines Hafenfestes in Rathenow am 9. Juli wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt Eines der Opfer = ehemaliges Kameradschaftsmitglied (...)Wegen eines weiteren Überfalls am 28. Mai

---

<sup>289</sup> Siehe: ND 19.7.2005, S. 18.

<sup>290</sup> Siehe: ND 20.7.2005, S. 11.

<sup>291</sup> Siehe: ND 16./17.7.2005, S. 15.

<sup>292</sup> Siehe: ND 21.7.2005, S. 6.

<sup>293</sup> Siehe: ND 21.7.2005, S. 17.

<sup>294</sup> Siehe: ND 25.7.2005, S. 4.

<sup>295</sup> Siehe: ND 25.7.2005, S. 4.

<sup>296</sup> Siehe: ND 30./31.7.2005, S. 6.

<sup>297</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 18.

<sup>298</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 18.

habe die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. (...) Einer der mutmaßlichen Täter sei bereits 2001 wegen eines Überfalls auf eine polnische Künstlergruppe verurteilt worden.

28.7.2005

Mittweida. **Anschlag auf Bürgerbüro der Linkspartei.**<sup>299</sup> (in Mittweida; es wird von einem politisch motivierten Anschlag aus der rechtsextremen Szene ausgegangen.)

28.7.2005

Berlin-Moabit. Schmierereien am Amtsgericht.<sup>300</sup> Unbekannte haben das Gebäude des Amtsgerichts Friedrichshain-Kreuzberg mit Nazi-Symbolen beschmiert. ... Vier Hakenkreuze befanden sich an der Hauswand in der Möckernstraße und weitere vier an den Glastüren in der Kleinbeerstraße. ... Der Staatsschutz ermittelt.

30.7.2005

Hamburg NPD und „Freie Kameradschaft (Anmeldung: Thomas Wulff) planen Aufmarsch. „Aktionsbüro Nord“ nimmt 62. Jahrestag der Bombardierung Hamburgs im 2. Weltkrieg zum Anlaß; Motto der Demo: gegen „alliierten Bombenterror“ und gegen „gewaltsame Besetzung Deutschlands“. Linkes Gegenbündnis: [www.antifa.info.de](http://www.antifa.info.de)<sup>301</sup>

30.7.2005

Stralsund. Antifabündnis mit „demokratischem kehraus“ gegen Demo des „Sozialen und Nationalen Bündnisses Pommern“; Motto der Neonazidemo gegen die „Knechtschaft des Kapitals“ und für „nationale Solidarität“.<sup>302</sup>

30.7.2005

Dortmund. Demo gegen den Bau einer Moschee geplant. Motto: „Deutschland ist kein islamisches Land und soll auch keins werden.“. Gegenprotest wird organisiert.<sup>303</sup>

30./31.7.2005

Dresden. 3 weitere Mitglieder der verbotenen „Skinheads Sächsische Schweiz“ (SSS) angeklagt. Fortsetzung der Organisation.<sup>304</sup>

30.7./31.7.2005

Karlsruhe. Schmähung gegenüber Michel Friedmann als „Zigeunerjude“ bleibt strafbar. Der Ex-Funktionär der Republikaner Hermann Josef Reichertz hatte im November 2000 in einer Pressemitteilung Friedmann so bezeichnet. Das Kemptener Landgericht hatte den Mann 2001 zunächst freigesprochen und damit bundesweite Empörung ausgelöst. Das Bayrische Oberste Landgericht hob das Urteil auf und verwies den Fall an das Gericht zurück. Reichertz wurde im Juni 2002 zu einer Geldstrafe von 3 000 Euro verurteilt.<sup>305</sup>

### **Geplante Veranstaltungen**

20.8. 2005

Wunsiedel. Internationaler Rudolf-Hess-Gedenkmarsch der Rechtsextremisten. Ein breites Bündnis plant eine Gegenveranstaltung, zu der Bundesweit viele Leute mobilisiert werden sollen.

---

<sup>299</sup> Siehe: ND 28.7.2005, S. 17.

<sup>300</sup> Siehe: ND 28.7.2005, S. 17.

<sup>301</sup> Siehe: Flugblatt; Nd 30./31.7.2005, S. 6.

<sup>302</sup> Siehe: ND 30.7./31.7.2005, S. 6.

<sup>303</sup> Siehe: ND 30.7./31.7.2005, S. 6.

<sup>304</sup> Siehe: ND 30.7./31.7.2005, S. 5.

<sup>305</sup> Siehe: ND 30.7./31.7.2005, S. 5.

Heiß-Gedenken in Wunsiedel verboten.

Landratsamt untersagt Aufmarsch. Bürgerinitiative traut dem Verbot nicht und plant Gegenaktivitäten.<sup>306</sup>

Heiß-Aufmarsch bleibt verboten.<sup>307</sup>

(...)

Das vom Landratsamt verfügte Verbot ... stehe sowohl mit dem Grundgesetz als auch mit dem neuen Versammlungsrecht im Einklang, teilte das Verwaltungsgericht Bayreuth ... mit

31.8.2005.

NPD meldet in Berlin Demonstration zum Tagungsgebäude des Bundesparteitages der SPD in Berlin-Neukölln an.<sup>308</sup>

---

<sup>306</sup> Siehe: Junge Welt, 6.7.2005, S. 5.; Junge Welt 13.7.2005, S. 15.

<sup>307</sup> Siehe: ND 28.7.2005, S. 6. Siehe auch: bnr 15, 22.7.2005, s. 2.

<sup>308</sup> Siehe: ND 26.7.2005, S. 15.